



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER

Chefdirigent **Dan Ettinger**



KONZERTSAISON 2023/2024



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN PARTNERN, FÖRDERERN UND EHRENAMTLICHEN HELFERN!



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER
STUTTGARTER
PHILHARMONIKER



UBS



OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM

kultur
GEMEINSCHAFT



Russ

STUTTGARTER
AMTSBLATT



STUTTGARTER
MUSIKSCHULE



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLEND KUNST
STUTTGART

REINHOLD OTTOMAYER
STIFTUNG



Region
Stuttgart

JAZZ
OPEN
Live since '94

FRUM
KULTUREN
STUTTGART



Förderverein
Kinderfreundliches
Stuttgart e.V.

**KONZERT-
SAISON
2023/2024**

ÜBERSICHT

Chefdirigent
Generalmusikdirektor
Dan Ettinger

Erster Gastdirigent
Jan Willem de Vriend

Intendant (ab 2024)
Christian Lorenz

VORWORTE

Vor- und Grußworte | **2–9**

ALLE KONZERTE IM ÜBERBLICK

Konzertkalender | **10–20**

ABO DIE GROSSE REIHE | **21–40**

ABO SEXTETT | **41–54**

ABO TERZETT | **55–62**

KONZERTE IM GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **64–65**

Mitten im Orchester | **66**

Barockorchester | **67**

Kultur am Nachmittag | **68–71**

Stirling-Phil-Akademie | **70–71**

Kinder- und Familienkonzerte | **72–76**

Haus-Rallye für Kinder | **77**

Öffentliche Proben | **78**

SONDERKONZERTE UND VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUMSJAHR

Gemeinsam feiern | **80**

Final Symphony | **81**

SKS Russ Jahresschlusskonzert | **82**

Konzerte der Kulturgemeinschaft | **83, 87**

Guadagnini-Stiftung | **84**

Philharmonischer Jubiläumsball | **85**

Musik am 13. | **86**

Musikfest Stuttgart | **88**

jazzopen | **89**

FESTSPIELORCHESTER

Opernfestspiele Heidenheim | **90–93**

WIR ÜBER UNS

Die Stuttgarter Philharmoniker | **96–104**

Orchester des Wandels | **94**

SERVICE

Kartenservice | **109–111**

Werden Sie Konzertpate! | **117**

Saalplan Liederhalle, Beethoven-Saal | **113–114**

Saalplan Gustav-Siegler-Haus | **116**

FREUNDE WERDEN

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter

Philharmoniker e.V. | **106–108**

Impressum | **120**

Bildnachweis | **120**



**STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

LIEBES PUBLIKUM, VEREHRTE DAMEN UND HERREN!

Die Worte, die unseren Namen „Stuttgarter Philharmoniker“ begleiten, lauten „Das Orchester der Landeshauptstadt“. Sie bezeichnen für uns nicht nur die existenzielle Voraussetzung seit 1976, als die Landeshauptstadt Stuttgart die Philharmoniker in ihre Trägerschaft übernahm. Sie stehen auch für unseren Anspruch, für alle Menschen dieser Landeshauptstadt da zu sein: Wir sind IHR Orchester – wir freuen uns auf Sie und das gemeinsame Erlebnis der Musik, den Zauber, der zwischen Spielenden und Zuhörenden entsteht. Hier in Stuttgart sind wir zuhause – und Sie sollen sich bei uns musikalisch zu Hause fühlen! Als kulturelle Botschafter unserer Metropole wollen wir darüber hinaus etwas von diesem Gefühl, von diesem Zauber, weitergeben, mit Strahlkraft weit über die Region hinaus.

Mit dem hier vorliegenden Saisonprogramm 2023/2024 und mit dem großen Jubiläum 2024 bekräftigen wir unseren Anspruch. 100 Jahre alt werden die „Stuttgarter Philharmoniker“ demnächst, und doch beginnt unser Miteinander in jeder Saison, in jedem Konzert aufs Neue: Mit guten Programmen, altgeliebten Werken und Neuentdeckungen, mit Hingabe und Klangqualität, mit neuen Veranstaltungsformaten und hörenswerten Geschichten wollen wir Sie einladen, inspirieren, Ihnen eine Welt eröffnen, die trotz ihrer klanglichen Flüchtigkeit doch vielleicht den tiefsten Kunstgenuss verschafft.

Herzstück unserer Saison sind – wie immer – die 18 großen sinfonischen Abonnementprogramme im Beethoven-Saal der



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

Liederhalle, die Ihnen als Einzelkonzerte oder in drei Konzertreihen zur Verfügung stehen:

Wir nennen sie „Terzett“, „Sextett“ (in diesem Jahr mit programmatischem Schwerpunkt im „Fernen Osten“) und schließlich „Die Große Reihe“, in der Musik der „Zwanziger Jahre“ – entsprechend der Orchestergründung 1924 – den roten Faden bilden wird.

Mit weiteren Angeboten wie „Mitten im Orchester“ oder den stimmungsvollen „Nachtschwärmer-Konzerten“ laden wir Sie zu ganz besonderen Musikerlebnissen in „unser“ Gustav-Siegle-Haus ein, wo wir traditionell auch ein breites und hochwertiges Konzertangebot für junge Hörer oder Kammermusik bereithalten.

Unser 100-jähriges Jubiläum wollen wir in dieser Saison mit Ihnen in vielfältiger Weise feiern: sei es mit einem Zwanzigerjahre-Ball (8. März 2024) im Gustav-Siegle-Haus, der Uraufführung der Auftragskomposition „Urban Places“ (30. April 2024), dem Musikwandeltag (15. Juni 2024), einem Open Air-Konzert am 11. Juli 2024 oder den Jubiläums-Kooperationen mit dem Musikfest Stuttgart (1. Juni 2024), den jazzopen (24. Juli 2024) und der Kulturgemeinschaft oder seien es kleine „Zugaben“, die wir den Sinfoniekonzerten im Jubiläumsjahr voranstellen – brandneue „Minutenstücke“ von Studierenden der Kompositionsklassen der Musikhochschulen in Stuttgart und Freiburg. Auch im Herbst 2024 erwarten Sie einige besondere Veranstaltungen zum Jubiläum.

Sie sehen: Das Jubiläumsjahr 2024 ist voller musikalischer Höhepunkte und Besonderheiten und wird in der zweiten Jahreshälfte auch unsere nächste Saison prägen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden unter stuttgarter-philharmoniker.de/jubilaeum.

Feiern Sie mit uns und lassen Sie sich in der hier ausgebreiteten Spielzeit begeistern von großartiger Musik mit den hingebungsvollen Mitgliedern Ihres Orchesters unter der Leitung ihres Chefdirigenten Dan Ettinger und ausgezeichneten Gastdirigenten – sowie handverlesenen Solistinnen und Solisten!

Wir freuen uns auf Sie

Ihre Stuttgarter Philharmoniker

VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER!



Als am 7. September 1924 das erste Konzert eines neuen, von Musikern selbst gegründeten Klangkörpers im Gustav-Siegle-Haus stattfand, konnte niemand ahnen, welche beeindruckende Karriere dieses damals noch „Philharmonisches Orchester Stuttgart“ genannte Ensemble aus etwa 40 Männern nehmen würde, das heute, nach einem Jahrhundert, zu den bedeutenden Klangkörpern in Deutschland zählt.

Heute sind die Stuttgarter Philharmoniker mehr als doppelt so groß, es spielen fast so viele Frauen wie Männer mit, und sie genießen einen ausgezeichneten Ruf, national und international, weit hinaus über Stuttgart, wo sie ein großes und treues Publikum haben.

1976 hat die Landeshauptstadt die Trägerschaft über die Stuttgarter Philharmoniker übernommen. Seitdem werden sie von

Stadt und Land gemeinsam finanziert. Schon lange ist das Orchester eine feste Größe im musikalischen Leben der Stadt, das es mit seinem vielfältigen Konzert- und Veranstaltungsangebot auf einmalige Weise bereichert. Wir können stolz auf unsere Philharmoniker sein – auch ihretwegen wird Stuttgart zu Recht eine Musik-Hauptstadt genannt.

Dass die Stuttgarter Philharmoniker höchstes Ansehen genießen, verdanken sie neben der großartigen Qualität ihrer Mitglieder auch ihren Chefdirigenten. Den Klang und Stil des Orchesters hat in den vergangenen Jahren auf eindrucksvolle Weise Generalmusikdirektor Dan Ettinger geprägt. Ich bin sehr dankbar und freue mich, dass er im Jubiläumsjahr viele große und besondere Programme dirigieren wird. Sie zeigen, mit Werken aus dem großen Orchesterrepertoire ebenso wie mit einigen Urauffüh-

rungen, dass das Jubiläum nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern ebenso sehr zum Ausblick auf Gegenwart und Zukunft ist. Zu ihren ersten 100 Jahren gratuliere ich den Stuttgarter Philharmonikern herzlich und wünsche Ihnen allen eine bereichernde und glückliche Spielzeit!

Ihr

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Stuttgart



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

SEHR VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE STUTTGARTER PHILHARMONIKER!

Musik ist eine einzigartige und sinnstiftende Erfahrung – gerade dann, wenn wir sie live hören und gemeinsam erleben. Sie ist nicht nur für unser aller Wohlbefinden und als geistige Nahrung essentiell, sondern verbindet auch Menschen über Grenzen hinweg. Dies stellen die Stuttgarter Philharmoniker nun schon seit 100 Jahren eindrucksvoll unter Beweis. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich den Stuttgarter Philharmonikern sehr herzlich!

Als das Orchester 1924 in wirtschaftlich schweren Zeiten gegründet wurde, war noch nicht absehbar, wohin die Reise gehen würde. 100 Jahre später blicken die Stuttgarterinnen und Stuttgarter zurück auf eine bewegte Orchestergeschichte – Dirigenten wie Leo Blech, Hermann Abendroth, Felix Weingartner und Hans Knappertsbusch prägten seitdem die Philharmoniker. Orchesterleiter wie Hans Zano-

telli, Wolf-Dieter Hauschild, Gabriel Feltz oder Dan Ettinger führten sie später mit Weitsicht in die Zukunft. Viele der Hörerinnen und Hörer verbinden sicherlich ihre ganz eigenen Geschichten mit dem Orchester, das auch fest verwurzelt ist im städtischen Leben. Mit seinen vielen Konzerten und Vermittlungsformaten wirkt es außerdem weit über Stuttgarts Grenzen hinaus. Dafür sind nicht nur die regelmäßigen Gastspiele in ganz Baden-Württemberg und die Mitwirkung bei den Opernfestspielen Heidenheim ein schöner Beweis. Auch national und international glänzen die Stuttgarter Philharmoniker mit ihrer hervorragenden künstlerischen Qualität.

Zusammen mit der Landeshauptstadt trägt unser Land seit vielen Jahren die Finanzierung der Philharmoniker. Und als echter Klassik-Fan freue ich mich auch ganz persönlich, dass wir die Heimat eines solch



traditionsreichen und wichtigen Orchesters sind. Zudem leisten die Stuttgarter Philharmoniker einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen und klimabewussten Musikangebot. Zum Ausdruck bringen dies die Philharmoniker auch als Gründungsmitglied der bundesweiten Initiative „Orchester des Wandels“.

Allen Musikerinnen und Musikern und den Organisatorinnen und Organisatoren danke ich von Herzen für ihr großes Engagement. Ich wünsche den Stuttgarter Philharmonikern eine erfolgreiche Saison, schöne Jubiläumsfeierlichkeiten und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und den verdienten Applaus!

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des
Landes Baden-Württemberg

LIEBE MUSIKFREUNDIN, LIEBER MUSIKFREUND DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER,

als „Philharmonisches Orchester Stuttgart“ 1924 gegründet, feiert das Orchester der Landeshauptstadt nun seinen 100. Geburtstag. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Man möge sich vergegenwärtigen: Politisch und gesellschaftlich sind die Zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts eine Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten. Doch es sind auch Jahre mit hoher kultureller Schaffenskraft. So wird 1924 die Rhapsody in Blue des amerikanischen Komponisten George Gershwin uraufgeführt, ebenso die „Nullte Symphonie“ von Anton Bruckner. In Stuttgart gründen fünf wohlhabende Bürger die Süddeutsche Rundfunk AG, auch in anderen Städten Deutschlands beginnt das Rundfunk-Zeitalter. Im Mai desselben Jahres geht die erste Radio-sendung aus Stuttgart in den Äther, ein Novum für die Musikliebhaber von damals.

Lassen Sie uns einen Schwenk machen in das Stuttgart des Jahres 1984. Der VfB gewinnt die Deutsche Fußballmeisterschaft, die Neue Staatsgalerie empfängt im modernen Stirling-Bau mit seinen bunten Farben die ersten Besucher. Und im Oktober wird die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker gegründet. Somit können wir 2024 auf unser 40-jähriges Bestehen zurückblicken, ein weiterer Grund zu feiern.

Das Programm der Stuttgarter Philharmoniker, das vor Ihnen liegt, bietet vielfältige und bereichernde Gelegenheiten, sich in die Kultur und den Zeitgeist der Zwanziger Jahre aus den letzten Jahrhunderten einzufühlen. Dass auch die aktuellen Zwanziger Jahre musikalische Bereicherungen bieten können, wollen wir mit einer Auftragskomposition beweisen, die im Jubiläumsjahr zur Aufführung gebracht wird. Genießen wir



also all diese schönen Momente und kulturellen Höhepunkte und lassen Sie uns das Doppel-Jubiläum der Stuttgarter Philharmoniker und der Gesellschaft der Freunde feiern. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine erlebnisreiche Spielzeit mit unserem Orchester.

Herzliche Grüße
 Ihr



Uwe Joachim
 Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde
 der Stuttgarter Philharmoniker

SEHR GEEHRTES PUBLIKUM DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER!

Die Reinhold Otto Mayer Stiftung zur Förderung deutschsprachiger Kultur, insbesondere Musik und Dramatik, wurde 2013 gegründet. 2018 war sie, gemeinsam mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und den Stuttgarter Philharmonikern, Gründungsmitglied der Stirling-Phil-Akademie, die sie seitdem finanziert. Die zwei großen musikalischen Institutionen in der Landeshauptstadt fördern mit der Akademie den Orchesternachwuchs vorausschauend und zielorientiert. Die studentischen Akademiemitglieder erhalten, in der Regel für die Dauer einer Spielzeit, die Möglichkeit, zusammen mit den Stuttgarter Philharmonikern Orchesterpraxis zu erproben und zu erlangen. Die Integration in das Berufsleben eines professionellen Ensembles, intensive Probenarbeit und die Teilnahme an großen Orchesterkonzerten bereiten die Studierenden auf das später angestrebte Berufsleben vor. Unterstützende Mento-



rinnen und Mentoren der Stuttgarter Philharmoniker, die Teilnahme an Probespieltrainings sowie Coachings und schließlich ein abschließendes Kammerkonzert der Akademiemitglieder, bei dem auch neue Werke von Kompositionsstudenten der Hochschule aufgeführt werden, ergänzen die Ausbildungszeit. Der Erfolg gibt der Akademie Recht: Von den zahlreichen Studierenden der Hochschule, die seit 2018 die Akademie durchliefen, haben inzwischen viele feste Stellen in namhaften Orchestern angetreten.

Die Reinhold Otto Mayer Stiftung wird ihre Finanzierung der Stirling-Phil-Akademie auch 2024, im Jubiläumsjahr der Stuttgarter Philharmoniker, fortsetzen. Wir freuen uns, auf diese Weise den künstlerischen

Nachwuchs auf seinem Weg in die berufliche Zukunft zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen allen, den Mitgliedern der Stirling-Phil-Akademie, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und natürlich den Stuttgarter Philharmonikern mit ihrem Publikum eine bereichernde und begeisternde Spielzeit 2023/2024!

Gudrun Mehl, Vorstandsvorsitzende
Stefan Hetzel, stellvertretender Vorsitzender
Marc Zeitzschel, Vorstand
Dr. Uta Daur, Geschäftsführerin
der Reinhold Otto Mayer Stiftung

Gemeinsam im Takt

Für eine Geldanlage nach Ihren Bedürfnissen



Bevor wir handeln, hören wir hin – auch auf die Zwischentöne. Denn erst wenn wir Ihre persönlichen Ziele und Bedürfnisse verstanden haben, können wir gemeinsam im Takt die beste Lösung für Sie und Ihr Vermögen finden.



UBS Europe SE
Lautenschlagerstraße 23, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-222 999 0
ubs.com/stuttgart



DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER UND UBS – EINE PARTNERSCHAFT VOLLER INSPIRATION UND ZUKUNFT

Im September 1924 gab das „Philharmonische Orchester Stuttgart“ sein allererstes Konzert. Heute, 100 Jahre später, sind die Stuttgarter Philharmoniker ein Leuchtturm im Kunst- und Kulturleben der Landeshauptstadt und weit darüber hinaus. Wir bei UBS sind stolz und froh, die Arbeit der Philharmoniker nun schon über so viele Jahre hinweg begleiten zu dürfen. Und freuen uns ganz besonders, den Stuttgarter Philharmonikern 2024 zu ihrem hundertjährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Nicht, weil es zum guten Ton gehört – sondern, weil es für uns eine Herzenssache ist.

Die neue Konzertsaison wird uns mit einer Fülle an Klangwelten auf dieses Jubiläum einstimmen und die letzten Jahrzehnte in all ihren Facetten noch einmal aufleben lassen. Musik, auf so hohem Niveau wie hier

in Stuttgart, bewahrt Geschichte und gibt zugleich den Takt für neue Impulse vor. Als zeitlose Konstante und universelle Sprache verbindet sie uns Menschen über Alters-, Kultur- und soziale Grenzen hinweg und berührt im Innersten. Sie ist Antrieb, um Neues zu schaffen und gibt gleichzeitig Halt in schweren Momenten.

Das gemeinsame Bestreben, diese Musik für die Gesellschaft zu öffnen und so zur Vielfalt des Kulturstandortes Stuttgart beizutragen, verbindet uns seit vielen Jahren mit den Stuttgarter Philharmonikern und ist Ausdruck dieser langjährigen Partnerschaft. Aber nicht nur das. Auch die UBS in Stuttgart und in der Region Südwest feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Gemeinsam mit den Stuttgarter Philharmonikern kommen wir auf stolze 125 Jahre und eine Vielzahl



gemeinsamer erlebter Höhepunkte. Es gibt also gleich mehrere Gründe zu feiern. Unsere einzigartige Partnerschaft – weit über Sponsoring hinaus – unsere Verbundenheit mit der Landeshauptstadt Stuttgart und unsere nachhaltige Präsenz vor Ort.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Freude an einer wunderbaren Saison 2023/24.

Herzlichst,
Ihr

Christian Funke
Leiter Region Südwest, UBS Deutschland

KONZERTKALENDER 2023/2024

SEPTEMBER 2023				
Do 14.09. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	POULENC Deux marches et un intermède MENDELSSOHN Violinkonzert e-Moll op. 64 DEBUSSY Danse sacrée et Danse profane SCHUBERT Sinfonie Nr. 3	Eva Rabchevska Violine Stuttgarter Philharmoniker Dirigent Olivier Tardy	68
Fr 15.09. 19:00 Uhr	SCHWÄBISCH HALL ST. MICHAELSKIRCHE			
Sa 16.09. 18:00 Uhr	ALPIRSBACH, KLOSTERKIRCHE			
Mi 20.09. 20:00 Uhr	FINAL SYMPHONY THEATERHAUS STUTTGART, T1	VALTONEN Fantasy Overture – Circle within a Circle within a Circle UEMATSU Final Fantasy VI – Tondichtung UEMATSU Final Fantasy X – Klavierkonzert UEMATSU Final Fantasy VII – Sinfonie in drei Sätzen	Mischa Cheung Klavier Dirigent Eckehard Stier	81
Mi 27.09. 20:00 Uhr	MITTEN IM ORCHESTER (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	STRAWINSKY Suite Nr. 1 für kleines Orchester MOZART Sinfonie D-Dur „Pariser Sinfonie“ PIAZZOLLA Tangazo	Dirigent Rasmus Baumann	66
OKTOBER 2023				
Do 05.10. 9:00 und 10:30 Uhr	MINI-KONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	PROKOFJEV Peter und der Wolf	Anna van Aken Erzählerin Mitglieder (Bläserquintett) der Stuttgarter Philharmoniker	72
Fr 06.10. 9:00 und 10:30 Uhr				
Mi 11.10. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Tanja Becker-Bender Violine Leitung Dan Ettinger	78
Fr 13.10. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	STRAWINSKY Apollon musagète BRUCH Violinkonzert Nr. 1 RESPIGHI Feste Romane	Tanja Becker-Bender Violine Dirigent Dan Ettinger	22

Sa 14.10. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	MENDELSSOHN BARTHOLDY Klaviertrio Nr. 1 BRAHMS Klavierquartett Nr. 1	Tatsuya Ohira Klavier Isabelle Farr Violine Louis Nougayrede Viola Krassimira Krasteva Violoncello	68
Do 19.10. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	MAHLER Das Lied von der Erde	Attilio Glaser Tenor Christopher Maltman Bariton Ye Táo Dizi Xu Fengxia Guzheng Ya Dong Pipa Michael Kiedaisch Schlagzeug Dirigent Dan Ettinger	42
Fr 27.10. 20:00 Uhr	LAHR PARKTHEATER	HAYDN Sinfonia concertante für Oboe, Fagott, Violine und Violoncello SCHUBERT Sinfonie Nr. 5 SCHÖNBERG Verklärte Nacht	Nikola Stolz Oboe Frank Lehmann Fagott Matthias Wächter Violine Leonard Goldberg Violoncello Dirigent Dan Ettinger	56
Sa 28.10. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (1) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL			

NOVEMBER 2023

Sa 04.11. 19:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	DER LETZTE MANN Stummfilm von F. W. MURNAU (1924) live begleitet mit der originalen, rekonstruierten Filmmusik von Giuseppe BECCE	Dirigent Frank Strobel	24
Fr 10.11. 20:00 Uhr	WAIBLINGEN BÜRGERZENTRUM	OPERA FOR PEACE WAGNER Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wesendonck-Lieder MASSENET Werther! Werther! ... – Briefszene aus „Werther“ MOZART Ouvertüre zu „Così fan tutte“ Ah scostati! – Smania implacabili aus „Così fan tutte“ BIZET Ouvertüre zu „Carmen“ SAINT-SAËNS „Mon cœur s'ouvre à ta voix“ aus „Samson et Dalila“ WAGNER Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“	Victoria Karkacheva Mezzosopran Dirigent Dan Ettinger	
Mo 13.11. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Streichtrio op. 3 BRUCH Streichquintett Es-Dur TSCHAIKOWSKY Streichsextett „Souvenir de Florence“	Marianne Sohler, Hanna Ponkala-Nitsch Violine Akiko Hirataka, Martin Höfler Viola Felicia Hamza, Semiramis von Bülow Costa Violoncello	68

So 19.11. 19:00 Uhr	WEINGARTEN KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM	WEIT! NEUE MUSIK WEINGARTEN SIBELIUS Der Barde RIEHM Nuages immortels Die Tränen des Gletschers SIBELIUS Sinfonie Nr. 7	Dirigent Manuel Nawri	
Mi 22.11. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Leitung Marcus Bosch	78
Fr 24.11. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	ROSSINI Ouvertüre zu Semiramis CHEN/HE „Butterfly Lovers“ – Violinkonzert BARTÒK Der wunderbare Mandarin	Tessa Lark Violine Dirigent Marcus Bosch	44
Mo 27.11.	HAUS-RALLYE FÜR KINDER (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77

DEZEMBER 2023

Fr 01.12. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	RACHMANINOFF „Quatre Études- Tableaux“ orch. Matthias Kaufmann PROKOFJEV Klavierkonzert Nr. 2 SCHREKER Vorspiel zu „Die Gezeichneten“ RAVEL Daphnis et Chloé - Suite Nr. 2	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Markus Stenz	26
Sa 02.12. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (1) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	RAVEL Daphnis et Chloé - Suite Nr. 2 PROKOFJEV Klavierkonzert Nr. 2	Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Markus Stenz	64
Mi 06.12. 10:30 Uhr	VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS	KAUFMANN Die Weihnachtsmannmaschine	Axel Gottschick Erzähler Dirigent Mariano Chiacchiarini	73
Do 07.12. 9:00 und 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS			
Fr 08.12. 9:00 und 11:00 Uhr				
Sa 09.12. 14:00 und 16:00 Uhr				

Mo 11.12. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (4) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BACH Triosonate Nr. 6 bearbeitet für Streichtrio ONSLow Streichquintett Nr. 13 VAUGHAN WILLIAMS Klavierquintett	Tatsuya Ohira Klavier Julia Schautz, Frederica Steffens Violine Akiko Hirataka Viola Krassimira Krasteva Violoncello Folkert Weitzel Kontrabass	68
Fr 15.12. 20:00 Uhr	MITTEN IM ORCHESTER (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	KODÁLY Tänze aus Galánta DVOŘÁK Slawische Tänze op. 72	Dirigent Michael Francis	66
Sa 16.12. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (2) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	KODÁLY Tänze aus Galánta RACHMANINOFF Paganini-Rhapsodie DVOŘÁK Slawische Tänze op. 72	Joseph Moog Klavier Dirigent Michael Francis	58
Mo 18.12.	HAUS-RALLYE FÜR KINDER (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77
Fr 22.12. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (5) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ROTA Trio für Klarinette, Cello und Klavier SCHUMANN Märchenerzählungen für Klarinette, Viola und Klavier SPOHR Oktett für Klarinette, zwei Hörner, Violine, zwei Violon, Cello und Kontrabass	Peter Fellhauer Klarinette Krisztina Berczeli, Piotr Nowara Horn Ramin Trümpelmann Violine Akiko Hirataka, Martin Höfler Viola Krassimira Krasteva Violoncello Nina Valcheva Kontrabass	68
Sa 30.12. 19:00 Uhr	JAHRESSCHLUSSKONZERT DER SKS ERWIN RUSS LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 mit Schillers „Ode an die Freude“	Natalie Karl Sopran Eva Vogel Mezzosopran Matthias Klink Tenor Simon Bailey Bariton Beethovenchor Dirigent Conrad van Alphen	82

JANUAR 2024

Mo 01.01. 19:00 Uhr	NEUJAHRSKONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	MOZART Ouvertüre zu Così fan tutte „Come scoglio“ Arie der Fiordiligi aus Così fan tutte J. STRAUSS Ouvertüre zu Der Zigeunerbaron GOUNOD „Je veux vivre“ aus Roméo et Juliette BELLINI „Oh! quante volte“ aus I Capuleti e i Montecchi ROSSINI „Una voce poco fa“ Rosina-Arie aus Il Barbiere di Siviglia BRAHMS Sinfonie Nr. 1	Ana Durlovski Sopran Dirigent Conrad van Alphen	83
Sa 06.01. 19:30 Uhr	NEUJAHRSKONZERTE FÜRTH STADTTHEATER			
So 07.01. 15:00 Uhr	FÜRTH STADTTHEATER			

Di 09.01. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Hyeyoon Park Violine Leitung Dan Ettinger	78
Do 11.01. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (4) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	SCHOSTAKOWITSCH Festliche Ouvvertüre PROKOFJEV Violinkonzert Nr. 1 SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 1	Hyeyoon Park Violine Dirigent Dan Ettinger	28
Sa 13.01. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (2) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHOSTAKOWITSCH Festliche Ouvvertüre PROKOFJEV Violinkonzert Nr. 1	Hyeyoon Park Violine Dirigent Dan Ettinger	64
Di 16.01.	HAUS-RALLYE FÜR KINDER (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77
Sa 20.01. 20:00 Uhr	MITTEN IM ORCHESTER (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUMANN Sinfonie Nr. 2	Dirigent Jan Willem de Vriend	66
So 21.01. 15:30 Uhr	MÜNCHEN PRINZREGENTENTHEATER	RAMEAU Instrumentalmusik aus der Oper „Les Indes Galantes“ VIVALDI Violinkonzert „Grosso Mogul“	Maria Ioudenitch Violine Dirigent Jan Willem de Vriend	47
Di 23.01. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	SCHUBERT Konzertstück für Violine und Orchester SCHUMANN Sinfonie Nr. 2		
Fr 26.01. 9:00 und 11:00 Uhr Sa 27.01. 14:00 und 16:00 Uhr So 28.01. 14:00 und 16:00 Uhr Mo 29.01. 9:00 und 11:00 Uhr Di 30.01. 10:30 Uhr Mi 31.01. 11:00 und 15:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS VILLINGEN-SCHWENNINGEN FRANZISKANER KONZERTHAUS LUDWIGSBURG FORUM AM SCHLOSSPARK	PROKOFJEV Peter und der Wolf	Anna van Aken Erzählerin Dirigent Alexander Sinan Binder	74

FEBRUAR 2024

Do 01.02. 11:00 Uhr Fr 02.02. 9:00 und 11:00 Uhr	SCHWÄBISCH HALL NEUBAUSAAL KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	PROKOFJEV Peter und der Wolf	Anna van Aken Erzählerin Dirigent Alexander Sinan Binder	74
Fr 09.02. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (3) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	CHEN Mizzle HIGDON Blue Cathedral POULENC Konzert für zwei Klaviere	Andreas Grau, Götz Schumacher Klavier Dirigent Mario Venzago	64
Sa 10.02. 19:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (4) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	CHEN Mizzle HIGDON „Blue Cathedral“ POULENC Konzert für zwei Klaviere und Orchester BRAHMS Sinfonie Nr. 2	Andreas Grau, Götz Schumacher Klavier Dirigent Mario Venzago	49
Mi 21.02. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (4) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Leitung Jan Willem de Vriend	78
Sa 24.02. 19:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (5) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	ROSSINI Ouvertüre zur Farsa giocosa »Il signor Bruschino« WILMS Sinfonie Nr. 6 BEETHOVEN Klavierkonzert op. 61a (Bearbeitung des Violinkonzerts D-Dur)	Roberto Prosseda Klavier Dirigent Jan Willem de Vriend	31
Mo 26.02. 20:00 Uhr	ABSCHLUSSKONZERT LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	2. INTERNATIONALER VIOLIN- WETTBEWERB der Guadagnini-Stiftung Finalrunde mit Preisträgern	Stuttgarter Philharmoniker Dirigent Ariel Zuckermann	84

MÄRZ 2024

Fr 01.03. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (5) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	YAMADA „Kurai to“ (Das dunkle Tor) für Orchester MENDELSSOHN-BARTHOLDY Violinkonzert UN-SUK Subito con forza STRAUSS Tod und Verklärung	Veronika Eberle Violine Dirigent Clemens Schuldt	51
Sa 02.03. 20:00 Uhr	MITTEN IM ORCHESTER (4) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	STRAUSS Tod und Verklärung	Dirigent Clemens Schuldt	66
Fr 08.03. 19:00 Uhr	JUBILÄUMSBALL GUSTAV-SIEGLE-HAUS	MUSIK DER ZWANZIGER JAHRE unter anderem WEILL Kleine Dreigroschenmusik	Dirigent Michael Güttler Klaus-Dieter Mayer Moderation	85
So 10.03. 17:00 Uhr	LWIGSBURG FORUM AM SCHLOSSPARK	SAINT-SAËNS Violinkonzert Nr. 3 RACHMANINOFF Sinfonie Nr. 2	Dalibor Karvay Violine Dirigent Michael Güttler	
Mi 13.03. 9:00 und 11:00 Uhr Do 14.03. 9:00 und 11:00 Uhr Fr 15.03. 9:00 und 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVENS DONNERWETTER mit Ausschnitten aus BEETHOVENS Sinfonie Nr. 6	Jörg Schade als Beethoven (Erzähler) Stuttgarter Philharmoniker Dirigent Philipp Haag	75
Mo 18.03. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (5) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Leitung Gabriel Feltz	78
Mo 18.03.	HAUS-RALLYE FÜR FAMILIEN (4) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77
Mi 20.03. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (6) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	BERG Sieben frühe Lieder für Sopran und Orchester „Lyrische Suite“ – Drei Sätze für Streichorchester BRAHMS Sinfonie Nr. 1	Vera-Lotte Boecker Sopran Dirigent Gabriel Feltz	32
Do 21.03. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (4) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BRAHMS Sinfonie Nr. 1	Dirigent Gabriel Feltz	64

Fr 22.03. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (6) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUBERT Trio Es-Dur 1.Satz RAVEL Klaviertrio TURINA Klaviertrio Nr. 1 GERSHWIN Szenen aus Porgy and Bess	Philharmonisches Klaviertrio: Andreas Kersten Klavier Stefan Balle Violine Bernhard Lörcher Violoncello	69
Mo 25.03.	HAUS-RALLYE FÜR KINDER (5) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77
Fr 29.03. 15:00 Uhr	KARFREITAGSKONZERT LUTHERKIRCHE BAD CANSTATT	MARTIN Golgotha	Bachchor Stuttgart Dirigent Jörg-Hannes Hahn	86

APRIL 2024

Sa 06.04. 19:00 Uhr	ABO TERZETT (3) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	BRUCKNER Sinfonie Nr. 5 mit Texten von und mit Albrecht Selge	Albrecht Selge Sprecher Dirigent Dan Ettinger	62
Do 11.04. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (6) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Leitung Dan Ettinger	78
Sa 13.04. 19:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (7) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	STRAWINSKY Pulcinella – Ballettmusik in einem Akt GERSHWIN Ein Amerikaner in Paris – Tondichtung für Orchester RAVEL Boléro	Dirigent Dan Ettinger	34
Do 18.04. 20:30 Uhr	MODENA TEATRO COMUNALE	MOZART Klavierkonzert Nr. 9 BRUCKNER Sinfonie Nr. 3	Lea Auerbach Klavier Dirigent Jan Willem de Vriend	
So 21.04. 11:00 Uhr	AMSTERDAM CONCERTGEBOUW	BRUCKNER Sinfonie Nr. 3	Dirigent Jan Willem de Vriend	
Fr 26.04. 20:00 Uhr	BERGAMO TEATRO DONIZETTI	MOZART Klavierkonzert KV 488 BRUCKNER Sinfonie Nr. 4	Eva Gevorgjan Klavier Dirigent Dan Ettinger	
Sa 27.04. 20:00 Uhr	BRESCIA TEATRO GRANDE			
Di 30.04. 20:00 Uhr	KONZERT DER KULTUR- GEMEINSCHAFT ZUM INTERNATIONALEN TAG DES JAZZ LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	BERNSTEIN Three Dance Episodes aus dem Musical „On The Town“ BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3 ŠIMA „Urban Places“ (Uraufführung)	Libor Šima Komposition & Saxophon Olaf Polziehn Klavier Obi Jenne Schlagzeug Dirigent und Pianist Frank Dupree	87

MAI 2024

Di 07.05. 20:00 Uhr	DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (8) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	ROSSINI Overture zur Oper „Guillaume Tell“ ELGAR Cellokonzert BEETHOVEN Sinfonie Nr. 4	Camille Thomas Cello Dirigent Dan Ettinger	37
Mi 08.05. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (5) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	ROSSINI Overture zur Oper „Guillaume Tell“ BEETHOVEN Sinfonie Nr. 4	Dirigent Dan Ettinger	65
Do 16.05. 20:00 Uhr	ABO SEXTETT – DER FERNE OSTEN (6) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	PUCCINI Madama Butterfly (Konzertante Aufführung)	Dirigent Dan Ettinger	52
Di 21.05. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (7) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SATIE Gymnopédies HONEGGER Danse de la chèvre AURIC Trio für Oboe, Klarinette und Fagott DUREY Divertissement für Flöte, Oboe und Fagott TAILLEFERRE Fandango MILHAUD Madrigal für Bläserquintett POULENC Sextett für Klavier und Blasinstrumente	Annie Götter Klavier Nele Lamersdorf Flöte Nikola Stolz Oboe Constanze Rothmaler- Frucht Klarinette Stefan Helbig Horn Frank Lehmann Fagott Moderation Marcus Caratelli	69
Sa 25.05. 20:00 Uhr	MITTEN IM ORCHESTER (5) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SCHUBERT Sinfonie C-Dur „Die Große“	Dirigent Dan Ettinger	66
Mi 29.05. 17:00 Uhr	MAILAND CONSERVATORIO, SALA VERDI	RAVEL Klavierkonzert G-Dur SCHUBERT Sinfonie Nr. 8 C-Dur	Carlo Guaitoli Klavier Dirigent Dan Ettinger	

JUNI 2024

Sa 01.06. 20:00 Uhr	ERÖFFNUNGSKONZERT STUTTGARTER MUSIKFEST LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9	Christina Landshamer Sopran Dorottya Láng Alt Maximilian Schmitt Tenor Matthias Winckler Bass Gaechinger Cantorey Festival Chor (Einstudierung Mihály Zeke) Dirigent Dan Ettinger	88
-------------------------------	---	---------------------------------	---	----

Di 04.06. 9:00 und 11:00 Uhr Mi 05.06. 9:00 und 11:00 Uhr Do 06.06. 9:00 und 11:00 Uhr	KINDER- UND FAMILIENKONZERTE GUSTAV-SIEGLE-HAUS	SAINT-SAËNS Karneval der Tiere	Juri Tetzlaff Erzähler Dirigent Dan Ettinger	76
Sa 08.06. 19:30 Uhr So 09.06. 19:00 Uhr	WEIKERSHEIM TAUBERPHILHARMONIE DIE GROSSE REIHE – ZWANZIGER JAHRE (9) LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL	RAVEL Klavierkonzert G-Dur SCHUBERT Sinfonie C-Dur „Die Große“	Carlo Guaitoli Klavier Dirigent Dan Ettinger	38
Di 11.06.	HAUS-RALLYE FÜR KINDER (6) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	77
Mi 12.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (8) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	MOZART Quartett für Oboe und Streicher SCHUBERT Streichquintett C-Dur	Nikola Stolz Oboe Karina Kuzumi, Izumi Rebke Violine Martin Höfler Viola Yaroslav Georgiev, Krassimira Krasteva Violoncello	69
Do 13.06. 20:30 Uhr	NACHTSCHWÄRMERKONZERT (6) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	BEETHOVEN Streichquartett cis-Moll	Sète-Quartett: Wolfgang Herrmann, Johannes Krause Violine Louis Nougayrède Viola Semiramis von Bülow-Costa Violoncello	65
Sa 15.06.	JUBILÄUMSWANDELTAG SCHLOSSGARTEN	MUSIK UND WANDELN	Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker	
So 16.06. 11:00 Uhr	BAROCKKONZERT GUSTAV-SIEGLE-HAUS	VIVALDI Le Quattro Stagioni	Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker	67
Di 18.06. 16:00 Uhr	KULTUR AM NACHMITTAG (9) GUSTAV-SIEGLE-HAUS	AKADEMIE-KONZERT	Akademistinnen und Akademisten der STIRLING-PHIL-Akademie	70
Di 24.06. 12:00 Uhr	ÖFFENTLICHE PROBE (7) GUSTAV-SIEGLE-HAUS		Leitung Marcus Bosch	78

JULI 2024

Do 04.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	PUCCINI Madama Butterfly Premiere	Solisten der OH! Dirigent Marcus Bosch	92
So 07.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	PUCCINI Madama Butterfly	Solisten der OH! Dirigent Marcus Bosch	92
Do 11.07. 19:00 Uhr	OPEN AIR-KONZERT SCHLOSSPLATZ	BEST OF STUTTGART RIMSKI-KORSAKOW Scheherazade	Solisten Dirigent Marcus Bosch	
Fr 12.07. 20:00 Uhr Sa 13.07. 20:00 Uhr Fr 19.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	PUCCINI Madama Butterfly	Solisten der OH! Dirigent Marcus Bosch	92
Mi 24.07. 18:00 Uhr	JAZZOPEN STUTTGART SCHLOSSPLATZ	HERBERT GRÖNEMEYER UND BAND	Herbert Grönemeyer Gesang Dirigent Nick Ingman	89
Do 25.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	LAST NIGHT – FERNWEH	Dirigent Marcus Bosch	92
Fr 26.07. 20:00 Uhr Sa 27.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	PUCCINI Madama Butterfly	Solisten der OH! Dirigent Marcus Bosch	92
So 28.07. 20:00 Uhr	OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM HEIDENHEIM SCHLOSS HELLENSTEIN	LAST LAST NIGHT – FERNWEH	Dirigent Marcus Bosch	92

ABO DIE GROSSE REIHE

ZWANZIGER JAHRE

STRAWINSKY „Apollon musagète“

BRUCH Violinkonzert Nr. 1

RESPIGHI „Feste Romane“

Tanja Becker-Bender Violine

Dirigent **Dan Ettinger**

#1

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Freitag

13.10.23

20:00 Uhr

APOLLO IN WASHINGTON, NERO IN NEW YORK

Bei der Uraufführung von Strawinskys „neoklassizistischen“ Ballett „Apollon musagète“ (Apollo, der Musenführer) im April 1928 in Washington tönnten dem Publikum Harmonien und Melodien wie aus Barock und Klassik entgegen. Strawinsky hatte es wieder einmal geschafft, sein Publikum zu verblüffen: Er hatte diesmal das ganze Werk im alten Stil selbst erfunden.

Ottorino Respighi, drei Jahre älter als Strawinsky, war in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts der bekannteste italienische Instrumentalkomponist. Respighi war wie Strawinsky ein Kompositionsschüler von Nikolai Rimski-Korsakow. Beide erlernten bei ihm genialen Umgang mit den Klangfarben des Orchesters. 1916 schuf Respighi die Tondichtung „Fontane di Roma“ (Römische Brunnen), 1924 folgte „Pini di Roma“ (Römische Pinien) und 1928 „Feste romane“ (Römische Feste). Die Uraufführung der „Feste“ erfolgte in New York im Februar 1929 mit dem New York Philharmonic Orchestra unter Leitung von Arturo Toscanini. „Ave Nero“ jubeln die antiken

Besucher des Colosseums ihrem Kaiser im ersten der vier Sätze zu, der zweite zeigt eine Prozession von mittelalterlichen Pilgern zur heiligen Stadt, der dritte das römische Oktoberfest und der vierte führt das turbulente Treiben des Dreikönigsfestes vor Ohren.

Der 1920 verstorbene Max Bruch war fest in der Romantik des 19. Jahrhunderts verwurzelt. Er gab nichts auf „die grauenhaften Produkte der Herren Richard Strauss, Reger und Konsorten!“, seiner jüngeren Zeitgenossen, genau so wenig hätte er mit der Musik Strawinskys oder Respighis anfangen können. Er litt darunter, dass er schon zu Lebzeiten kaum mehr beachtet wurde – wenn man von einem bis heute un- gemein populären Werk absieht, seinem 1. Violinkonzert, ein Liebling des Publikums bis heute.



Tanja Becker-Bender



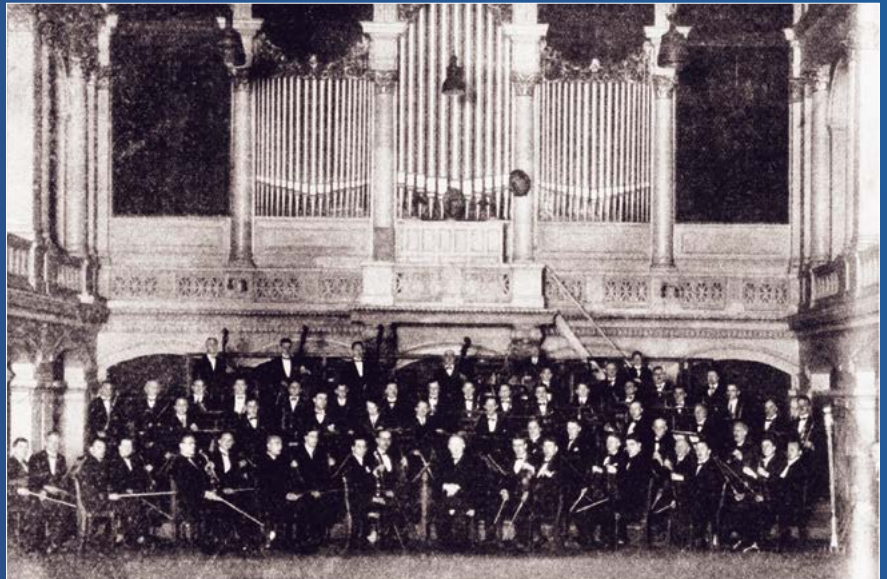
**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

ZUR ZEIT DER GRÜNDUNG DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTERS

Im September 1924 herrschen in Deutschland wirtschaftlich turbulente Zeiten. Dennoch sind sich die Gründer um Konzertmeister Gregor von Akimoff einig, dass das Konzertleben in Stuttgart und Umgebung durch ein Philharmonisches Orchester bereichert und so der Verarmung des Musiklebens durch den Niedergang der Militärkapellen entgegengewirkt werden sollte. Arnold Rieß, Albert Walter sowie Konzertmeister von Akimoff, der vormals am Hoftheater beschäftigt war, geben dem neugegründeten Klangkörper den Namen „Philharmonisches Orchester zu Stuttgart e.g.V.“. Das erste Konzert findet am 7. September 1924 unter der Leitung von Gregor von

Akimoff im Gustav-Siegle-Haus statt. Im ersten Geschäftsjahr werden 38 Mitglieder im Winter und 74 Mitglieder im Sommer sowie 2 Kapellmeister genannt. Neben den

sinfonischen Konzerten, u. a. im Festsaal der Liederhalle, gibt man volkstümliche Konzerte im Stadtgarten und veranstaltet Solistenabende.



Das Philharmonische Orchester im Jahre 1927 mit seinem Direktor Josef Leimeister (vorne, mittig) im großen Festsaal der Liederhalle. Der Festsaal (erbaut 1875) bot Platz für 2500 Zuhörer und war gerühmt für seine hervorragende Akustik.

DER LETZTE MANN

Stummfilm von Friedrich Wilhelm **MURNAU** aus dem Jahre 1924, live begleitet mit der originalen, rekonstruierten Filmmusik von Giuseppe **BECCE**

Dirigent **Frank Strobel**

#2

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

04.11.23

19:00 Uhr

DER LETZTE MANN

„Der alte Portier des Hotels Atlantic verdankt seiner prächtigen Uniform Selbstwertgefühl und Anerkennung: Vor der Drehtür des Hotels ist er stolzer Diener, der die Gäste begrüßt, zuhause im Hinterhofmilieu ein viel bewunderter Mann. Doch eines Tages beobachtet der Geschäftsführer, wie schwer dem alten Portier das Hantieren mit den Koffern fällt: Er verbannt ihn daraufhin in den Keller, degradiert ihn zum Toilettenmann. In seinem Milieu wagt er nicht, den Abstieg einzugestehen. Als seine Tochter heiratet, stiehlt er die Uniform, um wenigstens hier den Schein zu wahren. Doch der Schwindel fliegt auf, er wird von seinen Hausbewohnern verlacht und gedemütigt, seine Verwandten wenden sich von ihm ab. Verzweifelt zieht sich der alte Mann in den Waschraum der Hoteltoilette zurück. Friedrich Wilhelm Murnau hat an diese Handlung, getrennt durch den einzigen Zwischentitel des Films, ein Happy-End gesetzt: Auf der Toilette stirbt ein reicher Hotelgast in den Armen des Alten und vermacht ihm sein gan-

zes Vermögen. So wird aus dem ‚letzten Mann‘ ein umworbener Hotelgast.“ (Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung)

DER LETZTE MANN gilt als Meilenstein in der Kinogeschichte und als Höhepunkt des deutschen Stummfilms. Friedrich Wilhelm Murnau inszeniert die Geschichte so eindringlich, dass er ohne Zwischentitel auskommt. Einzige Ausnahme bleibt die ironische Ankündigung des Nachspiels. Schatten-Effekte, extreme Perspektiven, theatralische Bewegungen und Mehrfachbelichtungen werden geschickt eingesetzt. Hinzu kommt das damals vollkommen neue Element der „entfesselten Kamera“, die zoomt und fährt, schwenkt und kreist. Diese Experimentierfreude ist jedoch nicht dem Selbstzweck, sondern dient dazu, die psychologische Entwicklung herauszuarbeiten und zu dramatisieren. „Ein wirkliches Lichtspiel, ein wirkliches Bewegungsspiel“, hieß es am 24. Dezember 1924 im „Berliner Börsen-Courier“.



F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG

FILMPHILHARMONIC EDITION
Film mit Genehmigung der
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung,
Musik mit Genehmigung von
2 eleven music e.K.
Im Auftrag von **ZDF/ARTE**.

Emil Jannings in
„Der letzte Mann“
(1924)



RACHMANINOFF „Quatre Études-Tableaux“ aus Opus 33 und Opus 39, (Uraufführung der Bearbeitung für Orchester von Philipp Matthias **KAUFMANN**)

PROKOFJEW Klavierkonzert Nr. 2

SCHREKER Vorspiel zur Oper „Die Gezeichneten“

RAVEL „Daphnis et Chloé“ – Orchestersuite Nr. 2

Nareh Arghamanyan Klavier
Dirigent **Markus Stenz**

#3

**LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL**
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Freitag

01.12.23

20:00 Uhr

DAS JAHRZEHT ZUVOR

„Études-Tableaux“ (Bilder-Etuden) nannte Sergej Rachmaninoff eine Reihe von Klavierstücken, die ursprünglich 1911 und 1916 im Druck erschienen. Zwar gab er zunächst keine Hinweise, welche Bilder er sich zu den einzelnen Musikstücken vorstellte. Als jedoch sein italienischer Kollege Respighi ein paar davon für Orchester bearbeiten wollte, gab Rachmaninoff Andeutungen wie „Meer und Seemöwen“ oder „Rotkäppchen und der Wolf“. Der Komponist und Arrangeur Philipp Matthias Kaufmann bearbeitete eine eigene Auswahl, die in diesem Konzert erstmals aufgeführt wird.

Das zweite Klavierkonzert Sergej Prokofjews entstand ungefähr zur selben Zeit wie Rachmaninoffs Études. Prokofjew widmete sein Stück, das teils düster-schrilles, teils lyrisch-romantische Abschnitte enthält, dem Andenken eines Freundes und Studienkollegen, der sich kurz zuvor das Leben genommen hatte. Während des 1. Weltkrieges ging die Partitur verloren, sodass der Komponist das Stück später rekonstruieren musste.

Noch während des Krieges vollendete der österreichische Komponist Franz Schreker eines seiner Hauptwerke, die Oper „Die Gezeichneten“, die 1918 in Frankfurt am Main mit großem Erfolg zur Uraufführung gelangte. Schrekers Opern, durch die damals moderne Psychoanalyse inspiriert, in glänzende, changierende Klänge und Harmonien gehüllt, wurden in den zwanziger Jahren so oft aufgeführt wie die von Richard Strauss.

Maurice Ravel bezeichnete die Ballettmusik „Daphnis et Chloé“ (1912) nach einem antiken Roman als „symphonisch gebaut“: *„Meine Absicht, als ich es schrieb, war, ein großes musikalisches Freskogemälde zu komponieren, weniger auf Archaik bedacht als auf Treue zu dem Griechenland meiner Träume“.*



Markus Stenz



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER STUTTGART WÄCHST RASCH

und ernannt für die künstlerische Planung und Organisation den aus Berlin übersiedelten Hornisten Josef Leimeister als Direktor. Neben den ersten Sinfoniekonzerten zählen zu den Aufgaben der Anfangszeit

auch Verpflichtungen als Salonorchester im Café Olga-Bau, die Begleitung von Filmaufführungen und, vom Sommer 1925 an, auch die Kurmusik in Bad Mergentheim. Dann eröffnet sich mit der im März 1924

gegründeten Süddeutschen Rundfunk Aktiengesellschaft (SÜRAG) eine Einnahmequelle, da die SÜRAG zunächst über kein eigenes Rundfunkorchester verfügt. Unter dem erfahrenen Kapellmeister Hans Seeber-van der Floe wird durch das Philharmonische Orchester mit Tschaikowskys „Pathétique“ Sinfonie eine erste Rundfunksendung realisiert. Im Oktober 1925 gibt das Orchester in Verbindung mit der SÜRAG auch das erste direkt übertragene Sinfoniekonzert unter der Leitung von Leo Blech: *„Dem aufmerksamen Beobachter wird ein winziges Kästchen, das mitten im Saal an einem Metalldraht hing, nicht entgangen sein. Ein Mikrophon! Die Sendestelle Stuttgart des Süddeutschen Rundfunks verfunkte zum ersten Mal ein Orchesterkonzert vom Konzertsaal aus. Was also Besucher der Liederhalle hörten, ging weit über Stuttgart hinaus in die Welt.“* (Schwäbischer Merkur)



Kapellmeister Hans Seeber-van der Floe (l.) leitet eine Probe im Senderaum des Rundfunks am Charlottenplatz, neben ihm Oberspielleiter Max Heye (r.) (1926).

SCHOSTAKOWITSCH Festliche Ouvertüre op. 96
PROKOFJEW Violinkonzert Nr. 1
SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 1

Hyeyoon Park Violine
Dirigent **Dan Ettinger**

#4

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Donnerstag

11.01.24

20:00 Uhr

GUTE ZEITEN?

Dmitri Schostakowitsch war 1954, im Jahr nach dem Tod des sowjetischen Diktators Stalin, als Berater für das Moskauer Bolschoi-Theater tätig. Dort benötigte man dringend und schnellstmöglich ein Werk zur Feier des 37. Jahrestages der Oktoberrevolution. Da nur drei Tage Zeit waren, begann der Komponist sofort zu arbeiten, und der Hausdirigent ließ die Partiturseiten, sobald sie fertig waren, einzeln ins Theater bringen, um gleich die Orchesterstimmen abschreiben und proben zu können.

Die Oktoberrevolution hatte Sergej Prokofjew 36 Jahre zuvor veranlasst, Russland zu verlassen und sich in Frankreich niederzulassen. Dorthin brachte er sein zuvor noch vollendetes Violinkonzert Nr. 1, das 1923 in Paris

uraufgeführt wurde. Die Pariser Musikkritiker hielten es für zu altmodisch, romantisch und nostalgisch. Eine neue Erfahrung für den Komponisten, der in Russland eher als provokanter „Neutöner“ galt.

Weil sein Vater gestorben war, musste der 18-jährige Dmitri Schostakowitsch abends als Pianist in Filmtheatern arbeiten, um seine Mutter und die Geschwister zu ernähren. Nebenher schrieb er 1924/1925 schon an seiner Abschlussarbeit am Konservatorium: seine erste Sinfonie, voll Witz, Parodie, Virtuosität und Ironie, aber ohne Sarkasmus und Resignation, die viele seiner späteren Werke kennzeichnen. Die Uraufführung im Mai 1926 wurde ein voller Erfolg, stürmisch gefeiert vom Publikum und von den Musiker-Kollegen.



Hyeyoon Park



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

GROSSE NAMEN ZU GAST IN STUTT GART

1925 gelingt es Direktor Josef Leimeister, den Dirigenten und Komponisten Leo Blech als ständigen Gastdirigenten nach Stuttgart zu holen. Blech, aus einer deutsch-jüdischen Familie stammend, der in den 20er Jahren als Generalmusikdirektor an den großen Berliner Opernhäusern wirkt, ist eine der wichtigsten Künstlerpersönlichkeiten seiner Zeit. Er soll das Stuttgarter Orchester maßgeblich prägen. Als begnadeter Orchestererzieher erobert er nicht nur die Herzen der Musiker, sondern auch die der Zuhörer.

Überschwänglich nimmt die Presse seine Konzerte auf. Durch die feste Bindung an das Philharmonische Orchester kann Leo



Hans Knappertsbusch (GMD aus München) am Pult des Philharmonischen Orchesters im Festsaal der Liederhalle (1930).

Blech in den folgenden Jahren für viele Abonnementkonzerte verpflichtet werden. Durch sein Engagement ist es Direktor Lei-

meister möglich, weitere, große Dirigentenpersönlichkeiten wie Hans Knappertsbusch nach Stuttgart einzuladen.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

AB 1926 DIRIGIERT EMIL KAHN DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER

Kahn – seines Zeichens Kapellmeister am benachbarten Lichtspieltheater am Charlottenplatz – kommt an seinen Posten beim Rundfunk als Einspringer für einen säumigen Dirigenten. In Folge wird er für Opern- und Rundfunkkonzerte verpflichtet und erfindet eigene Programme für Kinder und Jugendliche unter dem Titel „Woran er-

kennst Du sie?“ über Komponisten, Epochen und Stile. In der Anfangszeit des Orchesters gibt es keine festen Chefdirigenten, die Posten der ständigen Kapellmeister teilen sich – je nach Aufgabengebiet – Emil Kahn sowie Leo Blech und Efrem Kurz (Leitung der philharmonischen Konzerte in der Liederhalle) bis zur „Machtergreifung“ der

Nationalsozialisten 1933. Unter der weit-sichtigen Leitung des Orchesterdirektors Josef Leimeister werden immer wieder wichtige Dirigentenpersönlichkeiten als Gäste gewonnen, darunter Hermann Abendroth, Siegmund von Hausegger, Max von Schillings und Carl Schuricht. Auch namhafte Solisten wie Fritz Kreisler treten mit dem Philharmonischen Orchester auf.



Emil Kahn leitet eine Probe im Sendesaal des Rundfunks, neben ihm steht der Sänger Willi Domgraf-Fassbaender (1931).

Hören Sie ein Interview mit Emil Kahn über die Anfänge des Philharmonischen Orchesters in den zwanziger Jahren:



oder www.stuttgarter-philharmoniker.de/geschichte.

ROSSINI Ouvertüre zur Farsa giocosa „Il Signor Bruschino“

WILMS Sinfonie Nr. 6 d-Moll

BEETHOVEN Klavierkonzert op. 61a

(Bearbeitung des Violinkonzerts D-Dur)

Roberto Prosseda Klavier

Dirigent **Jan Willem de Vriend**

#5

LIEDERHALLE-
BEETHOVEN-SAAL

Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

24.02.24

19:00 Uhr

BEETHOVENS ZEITGENOSSEN

1772 wurde im kleinen Ort Witzhelden im Rheinland, keine 60 Kilometer von Beethovens Geburtsort Bonn entfernt, Johann Wilhelm Wilms als Sohn eines Lehrers und Organisten zwei Jahre nach Beethoven geboren. Mit neunzehn Jahren wanderte Wilms nach Amsterdam aus, wo er sich als Flötist, Pianist und bald als Komponist einen Namen machte. Ab etwa 1806 war er so bekannt, dass seine Orchesterwerke im Leipziger Gewandhaus, in Schwerin, Breslau oder Prag gespielt wurden. Wilms schrieb unter anderem sieben Sinfonien, für deren sechste er 1820 den ersten Preis eines Wettbewerbs in Gent gewann. Wilms' Vorbilder waren vor allem Haydn und Mozart, später auch Beethoven. Dessen Bearbeitung seines eigenen Violinkonzerts für Klavier und Orchester erschien 1808 gleichzeitig mit dem Original im Druck.

Zwischen 1810 und 1813 schrieb Gioacchino Rossini (22 Jahre jünger als Beethoven) fünf komische Opern-

Einakter für Venedig, von denen der letzte „Il Signor Bruschino“ heißt. Die verwirrende Handlung spielt für unser Konzert keine Rolle, wohl aber die Tatsache, dass das populärste Musikstück daraus die Ouvertüre ist. Darin ist ein rhythmisches Motiv auffallend, das die zweiten Violinen auf ungewöhnliche Weise hervorbringen. Der Ruhm von Rossinis Opern, ob tragisch oder komisch, zog selbst in Wien bald mehr Publikum an als Beethovens Instrumentalmusik.

Dieser wiederum musste als freier Künstler von seinen Kompositionen leben und war deshalb darauf bedacht, das Möglichste aus ihnen herauszuholen. Weil sein Violinkonzert nicht eben von vielen Geigern gespielt wurde, schuf er selbst eine Fassung für Klavier und Orchester daraus, das mit einigen verblüffenden Einzelheiten aufwartet.

BERG Sieben frühe Lieder für Sopran und Orchester
BERG „Lyrische Suite“ – Drei Sätze für Streichorchester
BRAHMS Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Vera-Lotte Boecker Sopran
Dirigent **Gabriel Feltz**

VERBORGENE LEIDENSCHAFTEN

„Sieben frühe Lieder“ nannte Alban Berg die Zusammenstellung von einzelnen seiner Lieder nach verschiedenen Dichtern, die der Anfang Zwanzigjährige zwischen 1905 und 1908 komponiert hatte. Sie umfassen eine große stilistische Bandbreite von romantisch bis atonal auf seiner Suche nach einer eigenen künstlerischen Sprache. Erst 1928 stellte er sie zusammen und arbeitete die Klavierbegleitung in eine Orchesterfassung um, die er seiner Frau Helene widmete.

Im Mai 1925 hatte sich Berg in Prag aufgehalten, wo er bei Herbert und Hanna Fuchs-Robettin zu Gast war. Alban Berg verliebte sich in Hanna (die Schwester des Schriftstellers Franz Werfel) und es begann eine heimliche Affäre, die nach Worten von Bergs Freund Theodor W. Adorno *„hoffnungslos von Anfang an [war], da sie einerseits mit einem ungeheuren Pathos belastet war, andererseits weder Berg seine Frau noch Hanna ihren Mann und ihre zwei Kinder verlassen wollte.“* Die „Lyrische Suite“ komponierte Berg 1925 ursprünglich für Streichquartett und bearbeitete

später drei Sätze daraus für Streichorchester. Darin spielen die Töne A und B (die Initialen seines Namens) sowie H und F (für Hanna Fuchs) neben manchen anderen Klangsymbolen eine große Rolle. Die Leidenschaft klingt aus jedem Ton dieser Musik heraus, auch wenn beider Geheimnis erst etwa ein halbes Jahrhundert später entdeckt wurde.

Viele Interpreten haben auch in Johannes Brahms' sinfonischem Erstling den künstlerischen Ausdruck einer heimlichen Liebe vermutet, nämlich zu der verehrten Clara Schumann. Über allgemeine Spekulationen (sowohl, was beider Verhältnis, als auch, was den „Inhalt“ der Sinfonie angeht) sind sie aber alle nicht hinausgekommen. Leidenschaftlich jedenfalls ist auch Brahms' Werk allemal.



Vera-Lotte Boecker

#6

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Mittwoch

20.03.24

20:00 Uhr



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

1929 UMFASST DAS ORCHESTER BEREITS 68 MUSIKER

in den Wintermonaten und 115 Musiker während der Sommermonate, damit hat sich das Stellenpensum in nur fünf Jahren fast verdoppelt. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums gibt das Orchester ein Festkonzert unter der Leitung von Leo Blech im Festsaal der Liederhalle. Der Geigenvirtuose Carl Flesch spielt Mozarts D-Dur Konzert sowie Mendelssohns e-Moll Konzert vor vollbesetzten Rängen.

In einer Sprache, die bald der Nationalsozialismus auch gegen ihn verwenden wird, äußert sich der Dirigent:

„Eine Gesamtheit ist immer das, was die Führung aus ihr macht. Auch ein Orchester spricht nicht für oder gegen sich, sondern für oder gegen die Führung. Dies beden-

kend, kommt mir zum Bewußtsein, daß ich noch kein Privatorchester traf, dessen Führung die künstlerischen und sozialen Erfordernisse der Zeit, wie sie nun einmal ist, so in Einklang zu bringen gewußt hätte, wie

das Philharmonische Orchester in Stuttgart. Das Orchester hat sich behauptet. Wünsche erübrigen sich; hier spricht die Tat.“

Leo Blech (Brief an das Philharmonische Orchester)



Leo Blech (m.) dirigiert im Oktober 1929 seine Operette „Die Strohwitze“, im Senderraum am Charlottenplatz sind Orchesterdirektor Josef Leimeister (l.) sowie Spielleiter Carl Struve (sitzend, r.) anwesend.

STRAWINSKY Pulcinella – Ballettmusik in einem Akt

GERSHWIN Ein Amerikaner in Paris –

Tondichtung für Orchester

RAVEL Boléro

Gesangssolisten

Dirigent **Dan Ettinger**

#7

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL

Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

13.04.24

19:00 Uhr

INTERNATIONALES STELLDICHEIN

In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhundert war Paris wohl die schillerndste, innovativste Kulturstadt Europas. Die vielen Künstler dort sorgten immer wieder für Aufmerksamkeit, Unterhaltung und gelegentliche Skandale. Igor Strawinsky war erstmals 1910 nach Paris gereist und hatte im Auftrag der dort ansässigen „Ballets Russes“ des russischen Kulturmanagers Sergej Djagilew die Ballette „Der Feuervogel“, „Petruschka“ und „Le Sacre du Printemps“ zur Uraufführung gebracht. Von 1920 an lebte Strawinsky dauerhaft in der Stadt. Im selben Jahr bekam er einen neuen Auftrag von Djagilew, der ein Ballett wollte, das auf einer Handlung mit Figuren der italienischen „Commedia dell’arte“ des 18. Jahrhundert basierte. Er empfahl Strawinsky, sich der Musik Giovanni Battista Pergolesis (1710–1736) zuzuwenden. Nach einigem Zögern schuf Strawinsky mit seiner originellen Bearbeitung das erste „neoklassizistische“ Ballett: „*Pulcinella war meine Entdeckung der Vergangenheit, die Epiphanie, durch welche mein späteres Werk möglich wurde. Selbstverständlich war es ein Blick zurück – die erste von vielen Liebesaffären in jene Richtung – aber es war auch ein Blick in den Spiegel.*“

Im Februar 1924 hatte in der New Yorker Aeolian Hall die Uraufführung von George Gershwins „Rhapsody in blue“ stattgefunden, ein Konzert, das die Zeitgenossen als besonderes Ereignis einstufen, in dem erstmals eine „Jazz“-Komposition für Orchester erklang. Gershwin selbst betrachtete das Konzert als sein Debüt auf dem Felde der ernsten Musik. Zwei Jahre später, auf einer Europareise, skizzierte er erste Einfälle zu einer Tondichtung bei einem zweimonatigen Abstecher nach Paris: „*Es ist meine Absicht, die Eindrücke eines amerikanischen Reisenden wiederzugeben, der durch Paris schlendert, den Straßenlärm hört und die französische Atmosphäre in sich aufnimmt.*“ 1928, erneut in Frankreich, vollendete er „*An American in Paris*“. Kurz vor der Rückreise nach New York begegnete Gershwin Maurice Ravel, den er vergeblich um Kompositionsunterricht bat. Der hatte gerade seinen Boléro für die Tänzerin Ida Rubinstein geschrieben, der im November uraufgeführt wurde. Als eine Hörerin bei der Uraufführung „*Hilfe, ein Verrückter*“ ausrief, soll Ravel erwidert haben: „*Die hat’s kapiert.*“



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

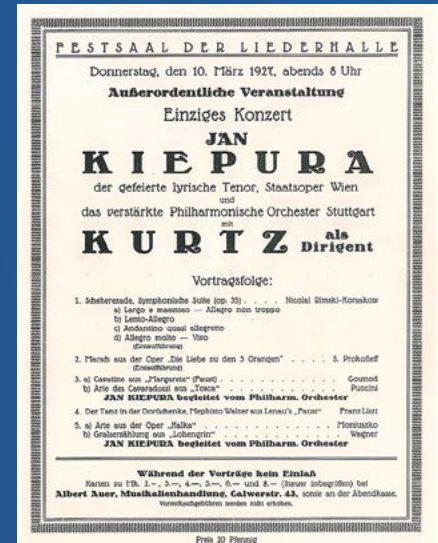
DAS LANDESORCHESTER

Nach den Reichstagswahlen vom 5. März 1933 wird jüdischen Musikern bereits zwei Tage später der Zugang zum Rundfunkgebäude am Charlottenplatz verwehrt. Die beiden jüdischen Kapellmeister des Orchesters, Emil Kahn und Efrem Kurtz, sehen keine Zukunft mehr in Stuttgart. Auch Leo Blech wird nicht mehr engagiert. Kurtz reist



Kapellmeister Efrem Kurtz mit Sänger Jan Kiepura bei den Proben zum abendlichen Konzert in der Liederhalle.

noch im selben Jahr nach Monaco aus, Emil Kahn wird als Träger des „Frontkämpferabzeichens“ zunächst noch geduldet, muss aber mit der Leitung einer kleinen Schallplattenfirma vorliebnehmen, ehe auch er vor den Nationalsozialisten gen USA flüchtet. Blech wird noch eine Weile in Berlin geduldet, bevor er 1937 über Lettland nach Schweden emigrierte. Zum Jahresende 1934 erfolgt die Teilung der „Philharmoniker“ in das „Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern“ und in das „Orchester des Reichssenders Stuttgart“. Das „Landesorchester“ muss unter der Direktion von Leimeister nun bei den neuen politischen Obrigkeiten um finanzielle Unterstützung bitten. Neben traditionellen Konzerten wird das Landesorchester für viele Veranstaltungen der neuen Machthaber herangezogen. Hermann Abendroth und Hans Knappertsbusch sind häufig zu Gast am Dirigentenpult. Um die wirtschaftliche Lage zu verbessern, sind neue Engagements und staatliche Zuschüsse unabdingbar, welche ab Ende 1935 auch bewilligt werden. Als Dirigent des neuen „Landesorchesters“ wurde Albert Hitzig verpflichtet,



Original Programmheft von 1927

Leiter der Kurkonzerte von Badenweiler. Hitzig steht dem Orchester bis 1937 vor, als er am 20. Juni bei einer Probe in Heidenheim einem Herzschlag erliegt.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

TROTZ DES HOLPRIGEN STARTS UNTER DEN NEUEN MACHTHABERN

kann das Landesorchester Stück für Stück zu einem regelten Spielbetrieb finden. Bei Konzerten mit Stars wie Paul Lincke spielt man schon rasch wieder vor ausverkauftem Haus. Auch ein Probedirigat für den Posten des ständigen Kapellmeisters wird 1937 angesetzt und der gebürtige

Hamburger Dirigent und Komponist Gerhard Maasz unter rund 100 Bewerbern ausgewählt. 1939 stirbt Leimeister. Nach Kriegsbeginn spielt das Orchester häufig vor Soldaten, 1940 unternimmt es gar eine Reise ins besetzte Polen. Bis zum Kriegsende sind die Engagements und Auftragsbü-

cher des Orchesters voll, allein 1940 werden 325 Konzerte gegeben. Während die Bomben fallen, spielt es Programme wie „Beschwingte Melodien“ in Esslingen. Das letzte Konzert der Spielzeit 1944/45 ist für den 30. Mai 1945 in Dresden geplant, das Orchester tritt aber nur bis Ende August 1944 auf. Bei Luftangriffen war die alte Lieberhalle im Oktober 1943 sowie auch das Gustav-Siegle-Haus 1944 von Brandbomben getroffen und schwer beschädigt worden, ein sicherer Proben- und Konzertort existiert in Stuttgart nicht mehr.

Am 1. Juli 1945 wird das Landesorchester endgültig aufgelöst, doch schon im Herbst treffen sich die Musiker wieder und begleiten unter wirtschaftlich schwierigen Umständen Chorkonzerte in Kirchen.



Gerhard Maasz mit dem Landesorchester im Saal des Alten Stadtgarten, 1944.

ROSSINI Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“

ELGAR Cellokonzert

BEETHOVEN Sinfonie Nr. 4 B-Dur

Camille Thomas Violoncello

Dirigent **Dan Ettinger**

STIMMUNGEN

Unberührte Natur, Sturmesbrausen, einen Kuhreigen und einen ohrwurmartigen Militär-Galopp hören wir in der Ouvertüre zu Gioacchino Rossinis letzter Oper (seiner 39.) „Guillaume Tell“, die im August 1829 in Paris uraufgeführt und 42-mal bis Juli 1830 wiederholt wurde. Die Ouvertüre zur einzigen „Grand Opéra“ des Meisters, die von seinen anderen Bühnenwerken stilistisch wie inhaltlich erheblich abweicht, wurde zum Dauerbrenner.

Viel melancholischer und nostalgischer geht es in Edward Elgars Cellokonzert zu, das 1919 erstmals gespielt wurde. *„Das Werk selbst ist wunderbar, sehr einfach – von der bedeutungsschweren Einfachheit, die Elgars Musik der letzten Jahre kennzeichnet – jedoch von einer tiefen Weisheit und Schönheit, die seiner Einfachheit zugrunde liegt“*, schrieb damals ein Kritiker.

Einen ganz anders gestimmten Menschen als den melancholischen Elgar beschrieb der Dirigent und Komponist Ignaz von Seyfried um 1828: *„Heiter, zu*

jedem Scherz aufgelegt, frohsinnig, munter, lebenslustig, witzig“ sei Ludwig van Beethoven gewesen, jedenfalls um die Zeit, als er seine 3. und 5. Sinfonie komponiert habe. Zwischen diesen, der „Eroica“ und der „Schicksalssinfonie“, steht die Vierte, ein ganz anders geartetes Werk, das heute als Ausdruck dieser positiven Stimmung erscheint.



Camille Thomas

RAVEL Klavierkonzert G-Dur
SCHUBERT Sinfonie C-Dur „Große“

Carlo Guaitoli Klavier
Dirigent **Dan Ettinger**

HIMMLISCHE LÄNGEN

Ravels G-Dur-Klavierkonzert entstand zwischen 1829 und 1831, ist reich an jazzig anmutenden Passagen und voller Spielwitz. Über den ruhigen Mittelsatz, eine Mozartparodie, äußerte Ravel: „*Dieser fließende Ausdruck! Wie ich ihn Takt für Takt überarbeitet habe! Er brachte mich beinahe ins Grab!*“

Die Zahl Neun umgibt, jedenfalls wenn sie mit der klassisch-romantischen Sinfonik verbunden ist, ein eigener Mythos. Beethoven, Bruckner, Dvořák – sie alle starben während oder nach der Komposition ihrer neunten Sinfonie. Davor hatte auch Gustav Mahler Angst, als er nach Vollendung seiner Achten das „Lied von der Erde“ schrieb und im Glauben, er könne so den „Fluch“, der über einer Neunten läge, besiegen, diesem keine Nummer gab. Der Mythos scheint auch die Zählung der Schubert-Sinfonien beeinträchtigt zu haben: Unstrittig sind die ersten sechs Werke aus seiner Feder und dass die „große“ Sinfonie in C-Dur (groß im Gegensatz zu seiner kürzeren und kleiner besetzten Sinfonie Nr. 6, die ebenfalls in C-Dur steht) seine letzte ist. Daneben existieren Skizzen und Frag-

#9

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Sonntag

09.06.24

19:00 Uhr

mente weiterer Werke aus seiner Feder, von denen das in h-Moll, die so genannte „Unvollendete Sinfonie“ das „fertigste“ ist. Heute werden daher die „Unvollendete“ meist als Siebte und die große C-Dur-Sinfonie als Achte bezeichnet. Jüngere Forschungen datieren die Komposition auf das Jahr 1825.

1839, elf Jahre nach Schuberts Tod, hielt sich Robert Schumann in Wien auf und wurde von Schuberts überlebendem Bruder Ferdinand auf die Sinfonie aufmerksam gemacht. Begeistert von der Notenhandschrift vermittelte Schumann einen Verleger und brachte seinen Kollegen Felix Mendelssohn Bartholdy dazu, die Sinfonie noch im selben Jahr mit dem Leipziger Gewandhausorchester zur Aufführung zu bringen. Schumann schrieb die Rezension darüber, in dem er dem Stück „himmlische Längen“ zuschrieb, „*wie ein dicker Roman in vier Bänden etwa von Jean Paul, der auch niemals endigen kann und aus den besten Gründen zwar, um auch den Leser hinterher nachschaffen zu lassen*“.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

IM JUNI 1945 WERDEN ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZUM KÜNFTIGEN MUSIKLEBEN IN STUTTGART ANGESTELLT:

Der neue Oberbürgermeister Arnulf Klett wünscht sich ein städtisches Orchester mit Strahlkraft für Stuttgart. Der Süddeutsche Rundfunk gründet zwischenzeitlich sein eigenes Orchester. Am 1. März 1946 be-

ginnen die Musiker wieder erste Konzerte zu spielen. In Folge wird Carl Schuricht (Wiesbaden/Dresden) ab Juli 1946 nach Stuttgart eingeladen, um das Orchester neu aufzubauen, doch die Pläne, die er und

Klett vorlegen, werden vom Land verworfen. Auf den Fehlschlag eines Vereins „Philharmonisches Orchester e.g.V.“ im Frühjahr 1946, gründen die Musiker 1947 selbst einen neuen Verein: „Die Stuttgarter Philharmoniker e.g.V.“.



Das schwer beschädigte Gustav-Siegle-Haus nach Kriegsende. Hier fand am 6. September 1924 das Gründungskonzert des Philharmonischen Orchesters statt. Es diente immer wieder als Proben- und Konzertort. Nach einer provisorischen Abdeckung des Gebäudes wird es 1953–54 nach Plänen von Martin Elsässer wiederaufgebaut.

Nachdem der Plan, Karl Schuricht als Chefdirigenten zu gewinnen, scheitert, engagiert man den Heidelberger Kapellmeister Hermann Hildebrandt und beginnt wieder mit dem Konzertbetrieb. 1947/48 begleiten die Stuttgarter Philharmoniker 27 Chöre und organisieren bereits wieder über 100 Sinfoniekonzerte.

Auch die „Volkssinfoniekonzerte“, welche Kapellmeister Martin Hahn bereits zu Zeiten des Philharmonischen Orchesters leitete, werden bis 1949 unter eben seiner Leitung wieder durchgeführt.



100 Jahre Stuttgarter Philharmoniker 1924–2024

DER NEUANFANG

Nach der Währungsreform 1948 starten die Philharmoniker ungewiss in das neue Jahrzehnt. Doch bald schon können wieder hochkarätige Konzerte dargeboten werden, u.a. mit der Pianistin Elly Ney und ihrem Lebensgefährten, dem Niederländer Willem van Hoogstraten, der, ein Jahr später zum Chefdirigenten ernannt, das Orchester wieder zu einer festen Größe in der Stadt macht. Er hat zwanzig Jahre in den USA gearbeitet (u. a. mit den New York Philharmonic und dem Portland Symphony Orchestra), bevor er 1939–1945 das Salzburger Mozarteum-Orchester leitete.

Vor allem mit den Werken Beethovens erspielen sich die Phil-

harmoniker ein Renommee. Da die Liederhalle noch nicht wiederaufgebaut ist, finden viele der Konzerte im Metropol-Palast statt. Die noch von Hermann Hildebrandt begründeten Jugendkonzerte werden durch Hoog-

straten fortgeführt, ausgebaut, und schon früh zu einem wichtigen Pfeiler in der Musikvermittlung des Orchesters. 1953 beginnt zudem die bis heute währende Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinschaft Stuttgart.



Der in Utrecht geborene Geiger und Dirigent Willem van Hoogstraten leitet eine Orchesterprobe (Anfang der 50er Jahre). Nach dem Wiederaufbau des Gustav-Siegle-Hauses bekommt das Orchester ab 1954 erstmals wieder eine feste Aufführungsstätte.

ABO SEXTETT

DER FERNE OSTEN

#1

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Donnerstag

19.10.23

20:00 Uhr

MAHLER „Das Lied von der Erde“

Attilio Glaser Tenor

Christopher Maltman Bariton

Dirigent **Dan Ettinger**

Xu Fengxia Guzheng

Ya Dong Pipa

Tao Ye Dizi

Michael Kiedaisch Schlagzeug

DIE CHINESISCHE FLÖTE

Das Jahr 1907 war für Gustav Mahler eine Zeit der Krise gewesen. Mahler trat vom Amt des Wiener Hofoperndirektors (wohl die mächtigste und einflussreichste Position dieser Art in Österreich, wenn nicht im deutschsprachigen Raum) zurück. Amtsmüdigkeit und die zunehmenden Spannungen im Opernbetrieb und weit darüber hinaus hatten ihn zu diesem Entschluss gebracht. Im Sommer starb nach kurzer Erkrankung seine älteste, vierjährige Tochter Maria Anna an einer Scharlach-Diphtherie, bei ihm selbst wurde eine Herzkrankheit diagnostiziert. Ihr Tod vertiefte die ohnehin vorhandene Distanz zwischen den beiden Eltern Gustav und Alma noch. In dieser Situation reiste er mit ihr für vier Monate nach New York, um dort an der Metropolitan Opera beziehungsweise das New York Philharmonic Orchestra zu dirigieren. Im Sommer 1908 bezog er sein neues Urlaubsdomizil Toblach in Südtirol, wo er komponierte. Die Auseinandersetzung mit dem Erlebten, die eigene Verzweiflung,

der resignative Blick auf das Leben – für all das fand er Widerhall in einem Büchlein mit Nachdichtungen altchinesischer Gedichte unter dem Titel „Die chinesische Flöte“ von Hans Bethge. An seinen Freund und ehemaligen Assistenten schrieb er: *„Ich weiß es selbst nicht zu sagen, wie das Ganze benannt werden könnte. Mir war eine schöne Zeit beschieden und ich glaube, dass es wohl das Persönlichste ist, was ich bis jetzt gemacht habe.“* Der Aberglaube, nach einer neunten Sinfonie sterben zu müssen, brachte ihn auf den Werktitel „Das Lied von der Erde“.

Mahlers Hinwendung zu Hans Bethges Nachdichtungen chinesischer Lyrik inspirierte ihn hier gelegentlich zu „asiatisch“ anmutenden Klängen. Da liegt es nahe, für unsere Aufführung traditionelle chinesische Instrumente und deren Musik zwischen den sechs Sätzen im „Lied von der Erde“ ertönen zu lassen.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

NEUE KÖPFE

Als van Hoogstraten 1955 gesundheitsbedingt von seinem Posten als Chefdirigent zurücktritt, findet sein Nachfolger Hans Hörner ein konsolidiertes Orchester vor. Der gebürtige Münchner ist – anders als der fürsorgliche und väterliche van Hoogs-

traten – eher eine intellektuelle Respektperson. Mit sparsamen Gesten und einem schier unerschöpflichen Wissen um Werk und Komponist geht Hörner an die Arbeit. Vom 11. bis 29. Mai 1957 unternimmt das Orchester mit ihm eine sehr erfolgreiche

Italien-tournee mit insgesamt 13 Konzerten. Zu dieser Zeit bestehen die Aufgaben des Orchesters neben der Konzert- und Proben-tätigkeit auch in Verpflichtungen beim Rundfunk, am Staatstheater sowie in der Begleitung von Chorkonzerten. Neben der weiterhin andauernden Pflege der Beethoven'schen Werke setzt Hörner mit Mozart einen weiteren Schwerpunkt im Repertoire des Orchesters. 1959 musiziert das Orchester mit Künstlerpersönlichkeiten wie Yehudi Menuhin, Stefan Askenase und Friedrich Gulda.



Im Rahmen seiner erfolgreichen Italien-tournee macht das Orchester 1957 in vielen italienischen Städten halt.



Chefdirigent Hans Hörner führt zudem die lange Tradition der Jugendkonzerte fort, bereits kurz nach dem Krieg werden diese wiederaufgenommen.

ROSSINI Ouvertüre zum Melo-Dramma tragico „Semiramide“
CHEN/HE „Butterfly Lovers“ – Violinkonzert
BARTÓK „Der wunderbare Mandarin“ – Konzertsuite

Tessa Lark Violine
Dirigent **Marcus Bosch**

BABYLON, SHANGHAI, KÖLN

Das Melo-Dramma tragico „Semiramide“ ist 1823 die letzte Oper, die Gioacchino Rossini für Italien

komponierte. Sie wurde im Februar 1823 im Teatro La Fenice in Venedig zum ersten Mal aufgeführt. Die komplizierte Handlung um die sagenhafte altorientalische Königin voller Leidenschaft und Intrigen inspirierte Rossini zu einem seiner dichtesten und überzeugendsten Musiktheaterstücke. Die Ouvertüre ist eine echte Hinführung in die Handlung, weil sie musika-

lische Themen aus der Oper im Voraus zitiert.

Eines der populärsten Werke für europäisches klassisches Orchester in China ist das Violinkonzert, das

unter dem Namen „Butterfly Lovers“ bekannt wurde, eine Gemeinschaftsarbeit zweier Komponisten, He Zhanhao und Chen Gang, aus dem Jahre 1959. Die pentatonischen Melodien und Klänge, die chinesischen Musikinstrumenten abgelauscht sind, werden von westlichen Harmonien gestützt und von westlichen Instrumenten hervorgebracht. Die zugrundeliegende Geschichte erzählt von einer unerfüllten Liebe, die mit dem Tod der beiden Liebenden endet, deren Geister als Schmetterlingspaar ihr gemeinsames Grab verlassen.

Im November 1926 löste die Uraufführung von Béla Bartóks „Der wunderbare Mandarin“ in Köln einen handfesten Skandal aus: Viele Zuschauer reagierten mit Pfiffen und „Pfui“-Rufen, viele verließen das Theater. Der damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer verbot daraufhin jede weitere Aufführung des Stücks! Tatsächlich ist die Tanzpantomime eine der wildesten expressionistischen Partituren Bartóks und zugleich von betörend schillernder Klangfarbenpracht.



Tessa Lark



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

JUNGE TALENTE UND ZUKUNFTSVISIONEN

Am 10. September 1962 dirigiert Hans Hörner sein letztes Konzert im Beethovensaal der Liederhalle. Sieben Jahre hat er das Or-

chester geleitet, doch gesundheitlich angeschlagen muss er seinen Posten aufgeben. Er stirbt 1968 an seiner letzten Wirkungs-



De Almeida hat in Argentinien bei Alberto Ginastera studiert und wurde später in den Staaten von Dirigenten wie Sergej Kussewitzky ausgebildet, er leitet die Stuttgarter Philharmoniker von 1962 bis 1964.

stätte in Tokio. Gegen Ende des Jahres 1962 kann dann der Franzose mit portugiesischen Wurzeln Antonio de Almeida, der u. a. bei Paul Hindemith, Leonard Bernstein und George Szell studiert hat, gewonnen werden. Der talentierte Nachwuchsdirigent – er tritt sein Amt mit gerade einmal 35 Jahren an – geht mit großem Eifer an die Arbeit: *„Wir müssen sehr viel zusammen musizieren, um den Begriff ‚Stuttgarter Philharmoniker‘ in alle Köpfe zu setzen“*, aber bereits 1964 verlässt er das Orchester in Richtung Frankreich.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

MIT DEM NACHFOLGER DE ALMEIDAS SCHLAGEN DIE PHILHARMONIKER EINEN NEUEN WEG EIN

Alexander Paulmüller, Schüler von Felix Weingartner, wird 1964 zum Chefdirigenten berufen. Er prägt das Orchester mit seiner kraftvollen und dynamischen Art nachhaltig. Paulmüllers Ansatz eröffnet dem

Orchester völlig neue Sphären, Zeitgenössisches steht ebenso selbstverständlich auf dem Programm wie das klassisch-romantische Kernrepertoire. Auch die Presse bemerkt einen „frischen Wind“ in den Konzer-

ten. Die Philharmoniker reisen nach Frankreich und Italien, vom neuen Geschäftsführer Botho Sommer begleitet. Und neben den Verpflichtungen für die Kulturgemeinschaft und die Südwestdeutsche Konzertdirektion Erwin Russ, den SDR und die Staatsoper intensiviert sich die Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Ballett und John Cranko. Im November 1969 bezieht das Orchester neue Probenräume in der Schickhardtstraße, ein ehemaliges Kino, nachdem Jahre lang verschiedene Häuser als Probenorte dienten – neben dem Gustav-Siegle-Haus auch das Gesellenhaus und die Musikhochschule.



Alexander Paulmüller leitet eine Probe mit den Philharmonikern (Ende der 60er Jahre).

RAMEAU Instrumentalmusik aus der Oper „Les Indes galantes“

VIVALDI Violinkonzert „Il Grosso Mogul“

SCHUBERT Konzertstück D-Dur für Violine und Orchester

SCHUMANN Sinfonie Nr. 2 C-Dur

Maria Ioudenitch Violine

Dirigent **Jan Willem de Vriend**

#3

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL

Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Dienstag

23.01.24

20:00 Uhr

VIELERLEI INDIEN UND DRESDEN

Es gibt keinen Ort auf dem Erdball (abgesehen von den beiden Polen), von dem aus man nicht weiter nach Osten käme. Osten ist überall. „Indianer“ nannten wir lange Zeit die ortsansässige Bevölkerung Amerikas, weil der europäische „Entdecker“ Kolumbus der Meinung war, er habe 1492 nach seiner langen Reise über den Atlantik Richtung Westen die Ostküste, also gewissermaßen den „Hintereingang“, Indiens erreicht, folglich die dort lebenden Inder oder, altertümlicher ausgedrückt, die Indianer getroffen. Mit dem „galanten Indien“ in Jean Philippe Rameaus gleichnamiger Ballettoper aus dem Jahre 1735 sind weder das reale, noch das vermeintliche Indien, also Amerika gemeint. Vielmehr geht es hier um allerhand Spielarten der Liebe, von der Handlung in allerhand exotische Länder versetzt.

Warum Antonio Vivaldi einem seiner mehreren hundert Violinkonzerte den Beinamen „Der Großmogul“ gegeben hat, darüber kann nur spekuliert werden. Möglicherweise war das besonders virtuose Stück

als Einlage in eine Oper gleichen Namens vorgesehen. Genauso wenig ist bekannt, aus welchem Anlass der siebzehnjährige Franz Schubert sein einsätziges Violinkonzert komponierte.

Ganz anders Schumanns 2. Sinfonie: Er schrieb sie in Dresden, während er sich nach eigenen Angaben von psychischen Krisen und rätselhaften Erkrankungen erholte. 1846 erfolgte unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy die Uraufführung des Werks, mit dem Schumann sich erfolgreich therapierte und uns eine seiner persönlichsten Schöpfungen schenkte.



Maria Ioudenitch



100 Jahre Stuttgarter Philharmoniker 1924–2024

AUF ZU NEUEN UFERN

1970 verlässt Alexander Paulmüller das Orchester, sein Nachfolger 1971 wird Hans Zanotelli. Der Schüler Hans Swarowskys schafft es bald, das Orchester vermehrt auch auf internationalem Parkett zu positionieren. „*Ein Orchester auf dem Weg zu neuem Aufstieg und glücklicher Selbstverwirklichung*“ hält der Kritiker Karl Ganzer 1974 dazu fest. Im selben Jahr wird auch das 50-jährige Jubiläum gefeiert, beim Jubiläums-Konzert in der Liederhalle am 21. Januar dirigiert Zanotelli Béla Bartók, Frank Martin und Johannes Brahms. Manfred Gerber wird 1975 neuer Geschäftsführer. Von großer Bedeutung für das Orchester wird das Jahr 1976: Auf Betreiben des Kulturamtsleiters Dr. Hans Schumann werden die Stuttgarter Philharmoniker kommunalisiert und damit zum Orchester der Landeshauptstadt – in dieser Funktion sind sie bis heute Teil des Kulturamts der Stadt Stuttgart. Die Finanzierung der Philharmoniker ist seitdem durch einen Staatsvertrag geregelt: Stuttgart und das Land Baden-Württemberg teilen sie sich je zur Hälfte.



Die Stuttgarter Philharmoniker um 1984 vor der Liederhalle am Berliner Platz, mittig in der ersten Reihe steht Chefdirigent Hans Zanotelli.

1976 sind Zanotelli und sein Orchester mit dem Philharmonia Vocalensemble in Frankreich. Reisen gibt es auch nach Italien, in die Schweiz, nach Österreich und Spanien. Und noch ein wichtiger Schritt gelingt

1981: Raimund Gress, Intendant seit 1979, begründet die ersten eigenveranstalteten Abonnementkonzerte des Orchesters der Landeshauptstadt.

CHEN „Mizzle“
HIGDON „Blue Cathedral“
POULENC Konzert für zwei Klaviere und Orchester
BRAHMS Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Andreas Grau und **Götz Schumacher** Klavier
 Dirigent **Mario Venzago**

INDONESIEN IN FRANKREICH

Szu-An Chens Ein-Minuten-Sinfonie-Projekt „Mizzle“ (auf deutsch „Nieselregen“) wurde im Oktober 2022 vom National Symphony Orchestra Taiwan unter Leitung von Mario Venzago uraufgeführt. Die amerikanische Komponistin Jennifer Higdon komponierte ihr Werk „Blue Cathedral“ zum Andenken an ihren 1998 verstorbenen jüngeren Bruder Andrew Blue Higdon. Das Orchesterwerk stellt Lebensreisen dar, reale und seelische: Soloflöte und Soloklarinette stehen für die beiden Geschwister, die Töne chinesischer Glocken und einer Glasharfe vereinen sich mit sanften Streicherakkorden und Bläserharmonien.

Im Auftrag der Mäzenin Winnaretta Singer komponierte Francis Poulenc 1932 sein Konzert für zwei Klaviere in ihrem Palazzo Contarini Polignac in Venedig, wo das Stück im selben Jahr zur Uraufführung mit dem Komponisten und Jacques Février an den Klavieren gelangte. Typisch für Poulenc ist seine ungenierte Mischung aus Stilen und Zitaten: Hier ein bisschen Ravel, da ein wenig Mozart und dort eine Prise Gamelan-Musik aus Java.



GrauSchumacher Pianoduo

Wieder zurück in europäische Landschaften führt uns eines der beliebtesten Orchesterwerke von Johannes Brahms: „Die zweite Symphonie scheint wie die Sonne erwärmend auf Kenner und Laien, sie gehört allen, die sich nach guter Musik sehnen“, schrieb der Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick nach ihrer Uraufführung im Dezember 1877.

#4

LIEDERHALLE
 BEETHOVEN-SAAL
 Einführung in das
 Programm um 19:00 Uhr

Samstag

10.02.24

19:00 Uhr



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

VON FREUNDEN UND FÖRDERERN

Das neue Jahrzehnt – die 80er – beginnen die Philharmoniker erstmals mit neu ins Leben gerufenen Stadtteilkonzerten. Auf dem Schillerplatz wird im Rahmen der „Konzerte im Freien“ Carl Orffs „Carmina Burana“ gegeben. Die Bindung des Orchesters an die Stadt und ihre Bürger gelingt auch noch auf anderen Wegen. 1984 schließen sich 14 Bürger der Stadt um Oberbürgermeister Manfred Rommel zum Verein „Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker“ zusammen. Ziel ist die materielle und ideelle Unterstützung des Klang-

körpers. 1985, nach vierzehn Jahren, der längsten Ära eines Chefdirigenten der Philharmoniker, verlässt Hans Zanotelli das Orchester für eine Verpflichtung als Generalmusikdirektor gen Kiel. Er verabschiedet

sich mit den Worten aus Mahlers zweiter Sinfonie „Was entstanden ist, das muß vergehen! Was vergangen, auferstehen!“, die er bei seinem letzten Konzert am 10. Juli dirigiert.



Hans Zanotelli dirigiert am 10. Juli 1985 sein letztes Konzert mit den Philharmonikern im Beethovensaal der Liederhalle.

YAMADA „Kurai to“ (Das dunkle Tor) für Orchester
MENDELSSOHN BARTHOLDY Violinkonzert e-Moll
UN-SUK „Subito con Forza“
STRAUSS „Tod und Verklärung“

Veronika Eberle Violine
 Dirigent **Clemens Schuldt**

#5

LIEDERHALLE
 BEETHOVEN-SAAL
 Einführung in das
 Programm um 19:00 Uhr

Freitag

01.03.24

20:00 Uhr

DURCHS DUNKLE TOR ZUR VERKLÄRUNG

Kōsaku Yamada (1886–1965) gilt als einer der ersten Japaner, die für europäisches Sinfonieorchester

komponierten. Nach einer musikalischen Ausbildung in Tokio reiste er nach Berlin, wo er bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs bei Max Bruch studierte. Zurück in Japan, war er Gründer mehrerer musikalischer Gesellschaften. Er hinterließ, neben vielem anderen, acht Opern, fünf Sinfonien und sechs sinfonische Dichtungen, darunter „Das dunkle

Tor“, in denen sich westliche Orchestertraditionen und die Harmonien eines Richard Strauss sowie der Impressionisten mit Melodik und Formideen seiner Heimat verbindet.



Clemens Schuldt

Die in Berlin lebende, vielfach preisgekrönte Koreanerin Chin Un-Suk, studierte in ihrem Heimatland und in Deutschland (bei György Ligeti). Sie lehnt die Zuordnung ihrer Musik zu einer bestimmten Kultur (beispielsweise der koreanischen oder der mitteleuropäischen) für sich ab. „Subito con forza“, geschrieben für das Beethoven-Jubiläum 2020, startet mit einem kurzen Zitat aus Beethovens „Coriolan“-Ouvertüre, um dann die Spannungen in Beethovens Musik mit eigenen Mitteln nachzuleben.

Das Bild eines Sterbenden in seinen letzten Stunden, seine Schmerzen, seine Erinnerungen, sein Kampf bis zum Ende, stand dem 24-jährigen Richard Strauss vor Augen, als er 1888 die Arbeit an seiner Tondichtung „Tod und Verklärung“ begann. Auch wenn Strauss deren Bedeutung später sehr herunterspielte: „*Ein Einfall wie ein anderer, wahrscheinlich letzten Endes das Bedürfnis, ein Stück zu schreiben, das in c-Moll anfängt und in C-Dur aufhört*“, ist das Stück unter seinen frühen Tondichtungen die wohl eindrucksvollste und ergreifendste.

PUCCINI „Madama Butterfly“
(konzertante Aufführung)

unter anderen mit
Aleksandra Kurzak
Andrzej Filonczyk
Edna Prochnik
David Steffens
figure humaine kammerchor
(Einstudierung **Denis Rouger**)
Dirigent **Dan Ettinger**

TRAGEDIA GIAPPONESE

„Tragedia giapponese“ („Japanische Tragödie“) war der ursprüngliche Untertitel der „Madama Butterfly“ genannten Oper, die Giacomo Puccini 1902/1903 nach einer Erzählung des amerikanischen Schriftstellers John Luther Long komponierte. Worum geht es? Die Handlung (sie spielt zur Zeit der Entstehung der Oper um 1900) erzählt vom amerikanischen Marienoffizier Pinkerton, der in Nagasaki ein Haus auf 999 Jahre erworben hat, zu dessen „Inventar“ auch das Geisha-Mädchen Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“ gehört. Pinkerton geht mit dem jungen Mädchen eine monatlich kündbare Ehe ein, die sie (im Gegensatz zu ihm) jedoch sehr ernst nimmt. Da Butterfly seinetwegen sogar den christlichen Glauben angenommen hat, wird sie von ihrer Familie verstoßen. Doch Pinkerton verlässt Cio-Cio-San bald nach der Hochzeit Richtung Amerika. Inzwischen sind drei Jahre vergangen – fast drei Jahre alt ist auch ihr gemeinsamer Sohn (von dem er nichts weiß). Da wird endlich Pinker-

tons von Butterfly lange erhoffte Rückkehr angekündigt. Als er im Hause mit seiner amerikanischen Frau erscheint, will er das Kind nach Amerika mitnehmen. Als Butterfly die Situation erkennt, begeht sie Suizid.

Puccini faszinierte an diesem Stoff, den er in einer dramatisierten Fassung durch David Belasco bei einem Theaterbesuch in London kennenlernte, der Kontrast zwischen zwei Kulturen. Klar, dass in der Oper das Seelenleben der beiden Protagonisten zur Hauptsache wird. Der unüberbrückbare Gegensatz ihrer Lebenshaltungen, der Handlung und Schicksal der Figuren bestimmt, drückt sich in unterschiedlichen Musikstilen aus. Puccini studierte eigens japanische Volkslieder, besuchte Tanzaufführungen, korrespondierte mit Musikethnologen und schuf so „japanisch“ gefärbte Musik, die deutlich von den „amerikanischen“ Partien abweicht.

#6

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 19:00 Uhr

Donnerstag

16.05.24

20:00 Uhr



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

TRADITION UND NEUES

Bereits 1978 und 1981 kommt Wolf-Dieter Hauschild, damals Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters und des Rundfunkchors Leipzig, als Gast nach Stuttgart, das Orchester versteht sich auf Anhieb mit dem gebürtigen Thüringer, dessen Dirigierlehrer Hermann Abendroth selbst einst das Philharmonische Orchester geleitet hat. Hauschild kehrt nach einem Gastspiel in Stuttgart nicht mehr in die DDR zurück und wird 1985 zum Nachfolger Zanutellis ernannt. Er begrenzt seine Vertragszeit von Anfang an auf sechs Jahre. Bei seinem Antritt als Chefdirigent setzt er Maßstäbe für die weitere Arbeit mit dem Orchester, neben Charles Ives' Sinfonie Nr. 3 erklingen Werke von Schostakowitsch und Beethoven. Unter Hauschild kommt es zu einer weiteren Profilierung des Orchesters: Einerseits konzentriert es sich auf die Präsenz innerhalb Stuttgarts, andererseits weitet es seine Reise-

und Gastspieltätigkeit von Japan (mit Beethovens Sinfonie Nr. 9) bis in die USA aus. Hauschild ist es, wie seinen beiden Vorgängern, wichtig, stets eine frische Balance zwischen klassisch-romantischem Kernrepertoire und zeitgenössischen Werken zu finden. So kommt das Stuttgarter Publikum

in den Genuss zahlreicher Uraufführungen und Kostbarkeiten neuer und neuester Musik sowie namhafter Gastsolisten und Gastdirigenten. Beispielhaft ist eine konzertante Aufführung von Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ mit Julia Varady und Dietrich Fischer-Dieskau.



Wolf-Dieter Hauschild im Konzert.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

VON DER DONAU AN DEN NECKAR

Bereits 1989 und 1990 steht der junge Carlos Kalmar, erster Preisträger des Swarowsky-Wettbewerbs 1984 und Chefdirigent der Hamburger Symphoniker, als Gastdirigent vor dem Orchester. Kalmar, in Uruguay geboren, studierte bereits mit 15 Jahren bei Hans Swarowsky an der Universität der Musik und darstellenden

Kunst in Wien. Nach dem Weggang Hauschids nach Essen als Chefdirigent der dortigen Philharmoniker und Intendant und Generalmusikdirektor des Aalto-Theaters folgt Kalmar ihm 1991 auf den Posten des Generalmusikdirektors und Chefdirigenten der Stuttgarter Philharmoniker.

Kalmars Repertoire umfasst neben den Werken der Klassik und Romantik auch viele Werke des 20. Jahrhunderts. In Stuttgart startet er die Programmeinführungen in die Abonnementkonzerte. In diesen Jahren unterstützt die Landeshauptstadt das Orchester bei seinen internationalen Tourneen: 1992 gastiert man für sechs Konzerte in Großbritannien und zweimal im Musikvereinssaal in Wien. 1993 folgen Konzerte in Salzburg, in Frankreich und Italien und 1995 wieder zwölf Konzerte in Großbritannien.

Nach vier Jahren verlässt Kalmar die Stuttgarter Philharmoniker, um zum Anhaltischen Theater in Dessau zu gehen.



Carlos Kalmar probt mit den Stuttgarter Philharmonikern.

ABO TERZETT

HAYDN Sinfonia concertante für Oboe, Fagott, Violine,
Violoncello und Orchester

SCHUBERT Sinfonie Nr. 5 B-Dur

SCHÖNBERG „Verklärte Nacht“ für Streichorchester

Nikola Stolz Oboe

Frank Lehmann Fagott

Matthias Wächter Violine

Leonard Goldberg Violoncello

Dirigent **Dan Ettinger**

#1

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL

Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

28.10.23

19:00 Uhr

WIENER MUSIK

Unter dem Begriff „Sinfonia concertante“ versteht man ein Konzert für mehr als ein Soloinstrument und Orchester. Diese musikalische Gattung wurde besonders im späten 18. Jahrhundert in den europäischen Musikmetropolen, in denen es öffentliche Konzerte mit einem zahlenden Publikum gab, zu einer beliebten Erscheinung. Diese Stücke befriedigten die Neugier des Publikums auf das Wett-eifern zwischen den Spielenden. Joseph Haydn schrieb 1792 in London sein Werk, das mit großem Erfolg aufgeführt wurde, wie der „Morning Herald“ im März desselben Jahres berichtete: *„Eine neue ‚Concertante‘ von Haydn verband alle Vortrefflichkeit an Musik, sie war gründlich, lebhaft, anrührend und originell, und die Ausführung stand im Einklang mit dem Rang der Komposition.“*

Solches Glück in öffentlichen Konzerten hatten Schuberts Sinfonien zu seinen Lebzeiten nicht. Sie erklangen höchstens beim gemein-

samen Musizieren eines Liebhaberorchesters, in dem Schubert Bratsche spielte. Seine lyrische Fünfte von 1816 ist heute besonders beliebt und zeigt Schubert bei aller Orientierung an Mozart auf eigenen Wegen.

Eigene Wege gehen wollte auch Arnold Schönberg. 1899, mit 25 Jahren, komponierte er die „Verklärte Nacht“, in der er Sinfonische Dichtung und Kammermusik, die Kompositionstechnik Johannes Brahms' und Richard Wagners Harmonien – bis daher für unvereinbar gehaltene musikalische Genres und Stile – miteinander verband. Das ursprünglich für Sextett komponierte Werk in einem Satz, nach einem Gedicht von Richard Dehmel, bearbeitete er 1917 für Streichorchester.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

DER WEG INS NEUE JAHRHUNDERT

Im November 1993 macht sich Jörg-Peter Weigle, Chefdirigent der Dresdner Philharmoniker, den Stuttgartern als Gastdirigent bekannt. Nach Carlos Kalmars Weggang wird er 1995 zum nächsten Chefdirigenten und Generalmusikdirektor ernannt. Einen Schwerpunkt im Repertoire setzt er mit den

Werken Anton Bruckners: *„Jede Saison beginnt bei mir mit einer Bruckner-Sinfonie“*. Weigle dirigiert Werke von Haydn bis Adriana Hölszky mit einem deutlichen Schwerpunkt bei den Wiener Klassikern und in der Romantik. Daneben liebt er die Arbeit mit Chören - das ist nicht verwunderlich, denn

seine Ausbildung erhielt er acht Jahre lang im Leipziger Thomanerchor. Auch Weigle unternimmt mit seinem Stuttgarter Orchester große Konzertreisen. 1995 geben sie Konzerte in Spanien, 1998 in den Niederlanden und eines in Paris, im selben Jahr folgt eine große Reise nach Argentinien und Uruguay, 2001 und ab 2002 Italien und schließlich China mit Konzerten in vier großen Städten.

2003 nimmt Jörg-Peter Weigle seinen Abschied aus Stuttgart, um sich seiner Arbeit als Professor an der Hochschule für Musik „Hans Eisler und der Leitung des Philharmonischen Chores in Berlin zu widmen.



Mit Jörg-Peter Weigle bei Tonaufnahmen

KODÁLY Tänze aus Galánta

RACHMANINOFF Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester

DVOŘÁK Slawische Tänze op. 72

Joseph Moog Klavier
Dirigent **Michael Francis**

#2

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

16.12.23

19:00 Uhr

DIE PHILHARMONIKER TANZEN

„Galánta ist ein kleiner ungarischer Marktflecken an der alten Bahnstrecke Wien–Budapest, wo der Verfasser sieben Jahre seiner Kindheit verbrachte. Damals wohnte dort eine berühmte Zigeunerkapelle, die dem Kinde den ersten ‚Orchesterklang‘ einprägte. Um 1800 erschienen in Wien einige Hefte ungarischer Tänze, darunter eines ‚von verschiedenen Zigeunern aus Galántha‘. Jenen Heften entstammen die Hauptmotive dieses Werkes.“
Kodály's populäre Tänze, eine Hommage an die Musik der ungarischen Roma, wurden 1933

für das Budapester Philharmonische Orchester geschrieben und aufgeführt.

Eine neue Epoche der Violinmusik eröffnete Niccolò Paganini mit seinen 24 Capricen op. 1 (1820). Die äußerst schwierigen Solo-Etüden gipfeln in der 24., die mit ihren Variationen für sich genommen ein Kompendium der neuen Violintechnik darstellt. Das eingängige Thema von Nr. 24 wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von vielen Komponisten (Liszt, Schumann und Brahms) für eigene Variationen aufgegriffen. Seltsamerweise sind die meisten davon für Klavier. Sergej Rachmaninoff ist bei weitem nicht der letzte in der Reihe dieser schöpferischen Paganini-Verehrer. Seine Rhapsodie von 1934 ist auch ein Variationssatz für Klavier und Orchester, entdeckt darin tänzerische und philosophische Qualitäten des Themas.

1877 empfahl Johannes Brahms den damals noch weitgehend unbekannten Antonín Dvořák seinem Musikverleger. Dieser riet Dvořák, „Slawische Tänze“ nach dem Vorbild von Brahms' ungarischen zu komponieren. Dvořák zögerte, sagte schließlich zu, und die Tänze wurden schnell zu einem Verkaufsschlager, der ihn populär machte.



Joseph Moog

FEUERGEIST MIT GROSSEM REPERTOIRE

Schon als Gabriel Feltz im Januar 2003 zum ersten Mal als Gast am Dirigentenpult steht, sind die Stuttgarter überzeugt, dass hier ein „temperamentvoller Feuergeist“ sein Publikum begeistert. Kein Wunder, dass Feltz gleich als Kandidat für die frei gewordene Chefdirigentenstelle des Orchesters gehandelt wird und im Herbst 2004 als neuer GMD seine Arbeit antritt.

Seine akribische Probenarbeit und die stetige Erweiterung des Repertoires tragen zu einer enormen Entwicklung der Philharmoniker bei.

Feltz dirigiert sein Orchester über 300-mal und studiert ungezählte Werke ein, darunter manche Raritäten und viele, die die Philharmoniker das erste Mal spielen. Feltz' Repertoire umfasst Musik aus vier Jahrhunderten. Doch bilden sich im Laufe der Jahre Schwerpunkte heraus: Die Sinfonien Beethovens und Gustav Mahlers, von denen er acht mit dem Orchester auf CD einspielt. Gern dirigiert er auch Filmmusik und pädagogische Konzerte. Programmatisch führte

er gemeinsam mit Intendant Michael Stille dessen Konzept der thematisch gebundenen Konzertreihen fort und füllt es mit musikalischem Leben. Es entstehen Konzertzyklen mit Titeln wie „Sternstunden“, „Wahnsinns Musik“, „lauschen & lesen“, „Krieg und Frieden“, „Heimat und Fremde“ oder „Duelle mit Noten“. Ein besonderes Kennzeichen von Feltz sind auch konzertante Operaufführungen. So realisiert er mit den Philharmonikern die Stuttgarter Erstaufführung der Oper „Die tote Stadt“ des Wiener Komponisten Erich Wolfgang Korngold aus dem Jahre 1920 oder die seit 1931 erste Gesamtauführung von Ottorino Respighis Ballettmusik „Belkis – Regina di Saba“. Feltz widmet Korngold und Mozart unter dem Titel „Wiener Wunderkinder“ eine ganze Konzertreihe. Für eine zyklische Aufführung der Orchesterwerke von Sergej Rach-



Gabriel Feltz dirigiert die Stuttgarter Philharmoniker 2011 im Beethoven-Saal der Liederhalle.

maninoff werden er und sein Orchester vom Enkel des Komponisten mit einem „Prix Rachmaninoff 2006“ ausgezeichnet. 2013 verlässt Gabriel Feltz das Orchester, um Chefdirigent der Philharmoniker und des Theaters in Dortmund zu werden.

DAN ETTINGER

Im April 2013 tritt ein neuer Gastdirigent erstmals ans Pult der Stuttgarter Philharmoniker. Bei seiner Interpretation von Webers Freischütz-Ouvertüre, dem 1. Violinkonzert von Karol Szymanowski (der Solist ist Konzertmeister Aureli Blaszcok) und Tschaikowskys 5. Sinfonie strahlt er ein Charisma aus, das die Orchestermitglieder von Anfang an begeistert. Dan Ettinger, damals Generalmusikdirektor am Nationaltheater in Mannheim, versteht sich auf Anhieb mit den philharmonischen Kollegen, und man wird sich einig, dass er ihr neuer künstlerischer Leiter werden soll.

Seit Beginn der Spielzeit 2015/2016 ist er Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker und Generalmusikdirektor (GMD) der Landeshauptstadt Stuttgart. Zu Beginn seiner ersten Spielzeit als Chefdirigent äußert Ettinger gegenüber Orchester und Publikum: *„Wie bei jedem Wechsel wird es für alle Mitglieder unserer ‚Familie‘ auch Neues oder Anderes geben, an das man sich gewöhnen oder in das man hineinwachsen muss. Unser Ziel aber ist, und wird es immer sein, das Musikleben, unser Publikum und das der kommenden Generation in Stuttgart zu bereichern, die Stadt mit ihrem Orchester international zu präsentieren und voran zu bringen. Ich (...) wünsche uns allen, dass unsere gegenseitigen Erwartungen und Wünsche an die Kunst in*

Erfüllung gehen – zum neuen Start in Stuttgart, das meine neue künstlerische Heimat werden soll. “

Und wie sie in Erfüllung gehen! Das ABO Sextett seiner ersten Spielzeit als Chefdirigent erhält die Überschrift „Dan Ettinger: Meine Musik“, und es erklingen Orchesterwerke von Beethoven, Mahler, Schubert, Strawinsky und Schostakowitsch, ein „Sinfonischer Ring“ mit Wagners Musik und eine konzertante Aufführung von Puccinis Oper „Turandot“.

Mit seiner Persönlichkeit prägt Ettinger den Interpretationsstil aller Konzertreihen der Stuttgarter Philharmoniker, selbst die Kammerkonzerte, in denen er gelegentlich als Pianist mitwirkt.

Dan Ettinger ist einer der international gefragtesten Dirigenten seiner Generation. Er dirigiert regelmäßig an den renommiertesten internationalen Opernhäusern, wie der Metropolitan Opera New York, der Washington National Opera, dem Royal Opera House London, der Opera National de Paris, dem New National Theatre in Tokio, dem Opernhaus Zürich, den Salzburger Festspielen sowie den Staatsopern in Wien und München. Seit Beginn seiner Dirigentenlaufbahn feiert Ettinger auch auf dem Konzertpodium große Erfolge. Von 2002 bis 2003 war er erster

Gastdirigent des Jerusalem Symphony Orchestra. Heute bilden seine Auftritte mit den Stuttgarter Philharmonikern sowie dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dem Israel Symphony den Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit.

Von 2003 bis 2009 war er Assistent von Daniel Barenboim und Kapellmeister an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2009 bis 2016 Generalmusikdirektor des Nationaltheaters Mannheim, von 2010 bis 2015 Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra, wo er seit 2015 Conductor laureate ist. Von 2005 bis 2012 und wieder seit 2018 ist Dan Ettinger Chefdirigent des Israel Symphony Orchestra und Music Director der Israeli Opera in Tel Aviv. Seit Januar 2023 ist Dan Ettinger zusätzlich „Direttore Musicale“ am Teatro di San Carlo in Neapel.

Mit den Stuttgarter Philharmonikern hat Dan Ettinger unter anderem beim Label Hänssler Classic die beiden g-Moll-Sinfonien von Mozart (zusammen mit der Sonate für zwei Klaviere, gespielt von Hagai Yodanis und Ettinger selbst) sowie Tschaikowskys 5. Sinfonie und Rachmaninoffs 1. Klavierkonzert (gespielt von Fabio Martino) und Tschaikowskys 4. Sinfonie mit Rachmaninoffs 2. Klavierkonzert (mit Alexander Korsantia) auf CD eingespielt.



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**

Bis heute ist Ettingers Doppelrolle als Konzert- und Operndirigent auch in Stuttgart spürbar. Mozart, Beethoven und Schubert, seine Liebe für Tschaikowsky und dessen Nachfolger beispielsweise, das Engagement für den hierzulande beinahe verges-

senen Komponisten Paul Ben Haim, all das sind nur wenige Aspekte eines breiten Interesses an verschiedensten musikalischen Genres, Epochen und Komponisten. Die Auswirkungen der Pandemie der letzten Jahre werden bald vollends überwun-

den sein. Dan Ettinger wird seine Stuttgarter „Familie“, die Stuttgarter Philharmoniker und ihr Publikum, im Jubiläumsjahr und darüber hinaus zu neuen musikalischen Höhenflügen inspirieren.



Dan Ettinger dirigiert die Stuttgarter Philharmoniker im Juni 2023 in der Liederhalle.

#3

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Einführung in das
Programm um 18:00 Uhr

Samstag

06.04.24

19:00 Uhr

BRUCKNER Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Dirigent **Dan Ettinger**

Mit Texten von **Albrecht Selge**

BRUCKNERS PHANTASTISCHE SINFONIE

Als „kontrapunktisches Meisterstück“ oder als „Phantastische“ bezeichnete Anton Bruckner selbst seine 5. Sinfonie. Er hat sie übrigens nie von einem Orchester gespielt gehört, so wenig Gelegenheiten gab es für ihn, seine Sinfonien überhaupt einmal aufzuführen zu lassen. Zwar fand die Uraufführung noch zu seinen Lebzeiten in Graz statt, aber er war damals, 1894, gesundheitlich nicht mehr in der Lage, dorthin zu reisen. Mit ihrem prachtvollen Finalsatz gilt sie als eine seiner eindrucksvollen Schöpfungen. Dass der Anfang des Hauptthemas ihres ersten Satzes gar in die Rockmusik einging und eine eigene Karriere in Fußballstadien machte, sei nur nebenbei erwähnt.

Der Schriftsteller Albrecht Selge ist nicht nur durch Romane wie „Die trunkene Fahrt“ oder „Beethovn“ bekannt geworden. Als Konzertgänger in Berlin betreibt er einen eigenen Blog und hat auch einiges zu Bruckner und seiner Musik veröffentlicht. Ihn haben wir gebeten, unser Konzert mit Bruckners 5. Sinfonie mit eigenen Worten zu begleiten.



Dan Ettinger

KONZERTE IM GUSTAV- SIEGLE-HAUS

Nachtschwärmer-Konzerte | **64–65**

Mitten im Orchester | **66**

Barockkonzert | **67**

Kultur am Nachmittag | **68–71**

Stirling-Phil-Adademie | **70–71**

Kinder- und Familienkonzerte | **72–76**

Haus-Rallye für Kinder | **77**

Öffentliche Proben | **78**

NACHTSCHWÄRMER-KONZERTE

Samstag	Samstag	Freitag	Donnerstag
02.12.23	13.01.24	09.02.24	21.03.24
20:30 Uhr	20:30 Uhr	20:30 Uhr	20:30 Uhr
PARISER NACHT	FEST- NACHT	FARBEN- NACHT	SINFONIE- NACHT
RAVEL „Daphnis et Chloé“ – Suite für Orchester Nr. 2	SCHOSTA- KOWITSCH Festliche Ouvertüre	CHEN „Mizzle“	BRAHMS Sinfonie Nr. 1
PROKOFJEV Klavierkonzert Nr. 2	PROKOFJEV Violinkonzert Nr. 1	HIGDON „Blue Cathedral“	Dirigent Gabriel Feltz
Nareh Arghamanyan Klavier Dirigent Markus Stenz	Hyeyoon Park Violine Dirigent Dan Ettinger	POULENC Konzert für zwei Klaviere Klavierduo Andreas Grau, Götz Schumacher Dirigent Mario Venzago	

IN KOOPERATION MIT



GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Karten

BIX Jazzclub

07 11 / 23 84 09 97

Easy Ticket Service

07 11 / 2 55 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Mittwoch

08.05.24

20:30 Uhr

OHRWURM- NACHT

ROSSINI

Ouvertüre zur Oper
„Guillaume Tell“

BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 4

Dirigent **Dan Ettinger**

Donnerstag

13.06.24

20:30 Uhr

QUARTETT- NACHT

BEETHOVEN

Streichquartett cis-Moll

Sète-Quartett

Wolfgang Herrmann,
Johannes Krause Violine
Louis Nougayrède Viola
Semiramis von Bülow-
Costa Violoncello

Die Nachtschwärmer-Konzerte verbinden den Jazzclub BIX mit den Stuttgarter Philharmonikern. Hier geht es um komponierte und improvisierte Musik, Musik für klassisches Sinfonieorchester oder Jazztrio, für Streichquartett und Jazzquartett. In der Regel wird dazu das Gustav-Siegler-Haus ab 18:00 Uhr geöffnet. Die Gastronomie des BIX bietet Getränke und kleine Speisen an, eine Jazzformation empfängt später die Gäste. Um 20:30 Uhr geht es weiter im großen Saal des Gustav-Siegler-Hauses mit den Stuttgarter Philharmonikern, später ist wieder das BIX Schauplatz von Musik in lockerer Jazzclub-Atmosphäre.

Die Jazz-Programme der Nachtschwärmer-Konzerte im BIX finden Sie rechtzeitig unter www.bix-stuttgart.de und www.stuttgarter-philharmoniker.de im Internet.

MITTEN IM ORCHESTER

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service

07 11 / 2 55 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Mittwoch	Freitag	Samstag	Samstag	Samstag
27.09.23	15.12.23	20.01.24	02.03.24	25.05.24
20:00 Uhr	20:00 Uhr	20:00 Uhr	20:00 Uhr	20:00 Uhr
STRAWINSKY Suite Nr. 1 für kleines Orchester	KODÁLY Tänze aus Galánta	SCHUMANN Sinfonie Nr. 2	STRAUSS „Tod und Verklärung“	SCHUBERT Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Große“
MOZART Sinfonie D-Dur „Pariser Sinfonie“	DVORÁK Slawische Tänze op. 72	Dirigent Jan Willem de Vriend	Dirigent Clemens Schuldt	Dirigent Dan Ettinger
PIAZZOLLA „Tangazzo“	Dirigent Michael Francis			
Dirigent Rasmus Baumann				

Wer hat schon einmal davon geträumt, Teil eines großen Klangkörpers zu sein, ohne selbst ein Instrument zu spielen? „Mitten im Orchester“ macht’s möglich: Hier können Sie direkt neben den Akteuren Platz nehmen und in einer Situation zwischen Probe und Konzert erleben, wie Dirigent und Orchester miteinander kommunizieren. So viel Kontakt zu den Stuttgarter Philharmonikern gibt’s nur im Gustav-Siegle-Haus!

BAROCKKONZERT

VIVALDI „Le quattro stagioni“ (Die vier Jahreszeiten)

4 Konzerte für Violine und Orchester gespielt von Solisten des Barockorchesters der Stuttgarter Philharmoniker



KULTUR AM NACHMITTAG

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service

07 11 / 2 55 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Donnerstag	Samstag	Montag	Montag	Freitag
14.09.23	14.10.23	13.11.23	11.12.23	22.12.23
16:00 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr
POULENC Deux Marches et un Intermède MENDELSSOHN BARTHOLDY Violinkonzert e-Moll DEBUSSY Deux Danses für Harfe und Streichorchester SCHUBERT Sinfonie Nr. 3 Eva Rabchevska Violine Emilie Jaulmes Harfe Dirigent Olivier Tardy	MENDELSSOHN BARTHOLDY Klaviertrio Nr. 1 BRAHMS Klavierquartett Nr. 1 Tatsuya Ohira Klavier Isabelle Farr Violine Louis Nougayrède Viola Krassimira Krasteva Violoncello	BEETHOVEN Streichtrio op. 3 BRUCH Streichquintett TSCHAIKOWSKY Streichsextett „Souvenir de Florence“ Marianne Sohler, Hanna Ponkala-Nitsch Violine Akiko Hirataka, Martin Höfler Viola Felicia Hamza, Semiramis von Bülow Costa Violoncello	BACH Triosonate Nr. 6 bearbeitet für Streichtrio ONSLOW Streichquintet Op. 35 VAUGHAN WILLIAMS Klavierquintett Tatsuya Ohira Klavier Julia Schautz, Frederica Steffens Violine Akiko Hirataka Viola Krassimira Krasteva Violoncello Folkert Weitzel Kontrabass	ROTA Trio für Klarinette, Cello und Klavier SCHUMANN „Märchenerzählungen“ für Klarinette, Viola und Klavier SPOHR Oktett für Klarinette, zwei Hörner, Violine, zwei Violon, Cello und Kontrabass Peter Fellhauer Klarinette Krisztina Berczeli, Piotr Nowara Horn Ramin Trümpelmann Violine Akiko Hirataka, Martin Höfler Viola Krassimira Krasteva Violoncello Nina Valcheva Kontrabass

Freitag

22.03.24

16:00 Uhr

SCHUBERT

Klaviertrio Es-Dur 1.Satz

RAVEL

Klaviertrio

TURINA

Klaviertrio Nr.1

GERSHWIN

Scenen aus

„Porgy and Bess“

Philharmonisches

Klaviertrio

Andreas Kersten Klavier

Stefan Balle Violine

Bernhard Lörcher

Violoncello

Dienstag

21.05.24

16:00 Uhr

**SATIE UND DIE
GROUPE DES SIX**

SATIE „Gymnopédies“

HONEGGER „Danse de la chèvre“

AURIC Trio für Oboe, Klarinette und Fagott

DUREY Divertissement für Flöte, Oboe und Fagott

TAILLEFERRE Fandango

MILHAUD Madrigal für Bläserquintett

POULENC Sextett für Klavier und

Blasinstrumente op. 100

Annique Göttler Klavier

Nele Lamersdorf Flöte

Nikola Stolz Oboe

Constanze Rothmaler-Frucht Klarinette

Stefan Helbig Horn

Frank Lehmann Fagott

Marcus Caratelli Moderation

Mittwoch

12.06.24

16:00 Uhr

MOZART

Quartett für Oboe und Streicher

SCHUBERT

Streichquintett C-Dur

Nikola Stolz Oboe

Karina Kuzumi, Izumi Rebke Violine

Martin Höfler Viola

Yaroslav Georgiev, Krassimira Krasteva

Violoncello



Stirling
Phil
Akademie

KULTUR AM NACHMITTAG

Dienstag

18.06.24

16:00 Uhr

STIRLING-PHIL-AKADEMIE

Akademistinnen und Akademisten

Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Mehr Infos unter www.stuttgarter-philharmoniker.de

Facebook www.facebook.com/StuttgarterPhilharmoniker

Instagram www.instagram.com/stuttgarter.philharmoniker

KONZERT MIT ABSOLVENTEN DER STIRLING-PHIL-AKADEMIE

Eine Hochschule, die einen Teil ihrer Ausbildung „auslagert“, ein Orchester, das sich pädagogisch engagiert, und eine Stiftung, die das Ganze finanziert: Das ist die gemeinsame Stirling-Phil-Akademie der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart (HMDK), der Stuttgarter Philharmoniker und der Reinhold Otto Mayer Stiftung.

2018 ins Leben gerufen, ergänzt sie das Angebot für die Studierenden der HMDK im Ausbildungsbereich Orchestermusik. Was es wirklich bedeutet, ein anspruchsvolles symphonisches Programm in großer Besetzung innerhalb von wenigen Tagen zu erarbeiten, es an verschiedenen Orten unter sich verändernden Umständen zu präsentieren und sich dabei auch in das Sozialgefüge eines Orchesters einzubinden: Hier wird es gelernt und gelehrt.

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service

07 11 / 2 55 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Erfahrene Mentorinnen und Mentoren der Stuttgarter Philharmoniker bereiten die jeweils fünf bis sechs Studierenden pro Spielzeit mit Hingabe auf die Projekte vor. Eine vielseitige Programmauswahl, wechselnde Dirigentinnen und Dirigenten sowie Proben- und Spieltrainings sorgen dafür, dass während der ungefähr 70 Ausbildungstage ein möglichst weites Spektrum abgedeckt und anschließend dokumentiert wird.

Der Kulturbürgermeister der Stadt Stuttgart, Fabian Mayer, ist von der Gründung der neuen Akademie begeistert: „Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und den Stuttgarter Philharmonikern wird der künstlerische und musikalische Nachwuchs eindrucksvoll gefördert und damit ein Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Kulturstandorts geleistet.“



Mit freundlicher Unterstützung der

**REINHOLD OTTO MAYER
STIFTUNG**

Dan Ettinger liegt das Projekt besonders am Herzen: *„Die Orchesterakademie mit der Musikhochschule Stuttgart bietet die idealen Voraussetzungen, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch unser musikalisches Miteinander und durch spezielle Trainings ein Tor für ihre weitere berufliche Entwicklung zu öffnen.“*

Der Sitz der beiden Institutionen an der Kulturmeile und die prägende Figur dieser Konzentration von Kultureinrichtungen, James Stirling, standen für die Namensgebung Pate.

Gekrönt wird das Ausbildungsjahr durch ein Kammerkonzert, in dem die Akademistinnen und Akademisten, teilweise zusammen mit ihren Mentorinnen und Mentoren, selbst erarbeitete Werke präsentieren.

Auch Studierende des Masterstudiengangs Komposition der HMDK werden mit einbezogen und schreiben Ensemblewerke für genau die Instrumente der Akademie, die in der jeweiligen Saison berücksichtigt werden. Durch die Verwendung einer Sing- oder Sprechstimme mit vorgegebenem Text kommt dabei auch ein wesentliches Anliegen unserer Partner von der Reinhold Otto Mayer Stiftung zum Tragen: die Förderung und Initiierung neuer deutschsprachiger musikalischer Werke.

Ohne die großzügige Unterstützung seitens der Reinhold Otto Mayer Stiftung zur Förderung deutschsprachiger Kultur, insbesondere Musik und Dramatik, wäre ein in dieser Form in Deutschland einzigartiges Projekt nicht denkbar.

Mini-Konzerte

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service 0711/255 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Altersempfehlung:
von 3 bis 5 Jahren

Peter und der Wolf



Ein musikalisches Märchen für Kinder von Sergej **PROKOFJEW**,
für Bläserquintett bearbeitet von Joachim Linckelmann

Clarissa Boeck Flöte

Nikola Stolz Oboe

Peter Fellhauer Klarinette

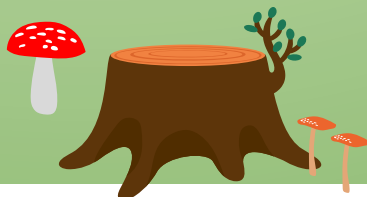
Krisztina Berczeli Horn

Michael Roser Fagott

Anna van Aken Erzählerin

„Peter und der Wolf“ ist die Geschichte vom Sieg der Schwächeren über eine scheinbar unüberwindliche Macht durch Klugheit und Solidarität. Ganz nebenbei zeigt der Klassiker aller Kinderkonzerte von Sergej Prokofiew, wie man Personen und Situationen mit musikalischen Mitteln charakterisieren und darstellen kann.

Mit den Mini-Konzerten stellen wir ein Konzertformat für unsere kleinsten Besucher vor. Die Konzerte dauern etwa 30 Minuten, das Ensemble ist klein (und daher weniger laut) und die Kinder sitzen in kleinen Gruppen auf Kissen nahe beim Geschehen.



Donnerstag

05.10.23

9:00 und 10:30 Uhr

Freitag

06.10.23

9:00 und 10:30 Uhr

Kinder- und Familienkonzerte

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service 0711/2555555

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Altersempfehlung:
ab 6 Jahren

DIE WEIHNACHTSMANNMASCHINE

Eine musikalische „Pettersson und Findus“-Geschichte für Erzähler und Orchester von Philipp Matthias KAUFMANN nach dem Buch „Morgen, Findus, wird's was geben“ von Sven Nordqvist

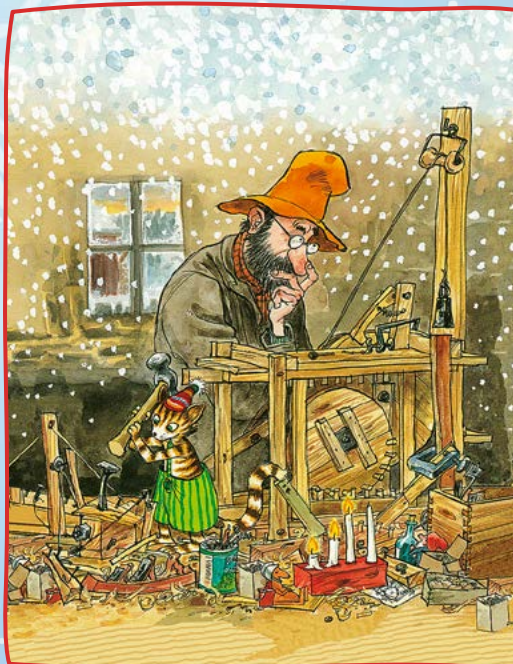
Dirigent **Mariano Chiacchiarini**

Axel Gottschick Erzähler

Weihnachten steht vor der Tür und Kater Findus ist schon ganz aufgeregt, denn bis dahin ist noch allerhand zu erledigen. Ob der Weihnachtsmann dieses Jahr wohl auch zu ihnen kommt? Pettersson jedenfalls verfolgt einen ausgetüftelten Plan und möchte Findus mit einer selbstgebastelten Weihnachtsmannmaschine überraschen.

Ob ihm das gelingt? Philipp Matthias Kaufmann verbindet in seiner stimmungsvollen Komposition die Geschichte von Pettersson und Findus mit Musik von Brahms, Grieg und Mozart.

Das Stück wurde im Dezember 2014 vom Kölner Gürzenich-Orchester (dem Auftraggeber der Komposition) uraufgeführt.



Donnerstag

07.12.23

9:00 und 11:00 Uhr

Freitag

08.12.23

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

09.12.23

14:00 und 16:00 Uhr

Kinder- und Familienkonzerte

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service 0711 / 255 55 55

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Altersempfehlung:
ab 5 Jahren

Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen für Kinder von Sergej PROKOFJEW

Dirigent **Alexander Sinan Binder**

Anna van Aken Erzählerin

Eines Tages geht Peter ohne die Erlaubnis des Großvaters aus dem Garten vor ihrem Haus. Er beobachtet, wie der Vogel, die Katze und die Ente vom plötzlich auftauchenden Wolf bedroht werden. Die Ente landet sogar im Bauch des Wolfes. Ob es Peter gelingt, den Wolf mittels seiner tierischen Freunde zu überlisten?

„Peter und der Wolf“ – der Klassiker aller Kinderkonzerte von Sergej Prokofjew – zeigt auf geniale Weise, wie man Personen und Situa-

tionen mit musikalischen Mitteln charakterisieren und darstellen kann. Ganz in der Tradition der Uraufführung dieses 1936 entstandenen Werks wird eine junge Sprecherin – Anna van Aken – uns die Geschichte erzählen.

In diesen Kinder- und Familienkonzerten spielen die Stuttgarter Philharmoniker das Werk in der originalen Orchesterbesetzung (im Gegensatz zu den Mini-Konzerten im September).



Freitag

26.01.24

9:00 und 11:00 Uhr

Samstag

27.01.24

14:00 und 16:00 Uhr

Sonntag

28.01.24

14:00 und 16:00 Uhr

Montag

29.01.24

9:00 und 11:00 Uhr

Freitag

02.02.24

9:00 und 11:00 Uhr

Kinder- und Familienkonzerte

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service 0711/2555555

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Altersempfehlung:
ab 5 Jahren

BEETHOVENS DONNERWETTER

Ein Musiktheaterstück für die ganze Familie von Jörg Schade und
Franz-Georg Stähling mit Musik von Ludwig van **BEETHOVEN**

Dirigent **Philipp Haag**
Jörg Schade als Beethoven
N.N. als Lina
N.N. als Herr Merzinger

Aufregung im Konzertsaal! Da geht Herr Merzinger schon mal mit seinem Kind in ein klassisches Konzert und Lina hat nichts Besseres zu tun, als mit ihrem Tablet zu spielen. Doch der Schein trügt, Lina findet da nämlich eine Menge Informationen über den Komponisten Ludwig van Beethoven. Als ihr Vater erzählt, dass hinter den Kulissen im Notenarchiv Dutzende handgeschriebener

Noten lagern, ist sie nicht mehr zu bremsen. Tatsächlich trifft Lina zwischen den staubigen Notenregalen auf den leibhaftigen Beethoven, der sofort in den Konzertsaal gebracht wird. Gemeinsam erleben sie nun die „Pastorale“ des Meisters und während Beethoven seinen jungen Zuhörern die verschiedenen Sätze seiner 6. Sinfonie erklärt, zeigt ihm Lina, wie seine Musik heute gehört wird.

Mittwoch

13.03.24

9:00 und 11:00 Uhr

Donnerstag

14.03.24

9:00 und 11:00 Uhr

Freitag

15.03.24

9:00 und 11:00 Uhr

Kinder- und Familienkonzerte

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Eintrittskarten

Easy Ticket Service 0711/2555555

www.stuttgarter-philharmoniker.de

Altersempfehlung:
ab 6 Jahren

DER KARNEVAL DER TIERE

Eine Kriminalgeschichte mit der Musik von Camille SAINT-SAËNS

Hans-Peter und Volker Stenzl Klavier

Dirigent Dan Ettinger

Juri Tetzlaff Erzähler

Der Löwe erwacht nach einem Mittagsschlaf in seinem Palast und will sich gerade auf den Karneval der Tiere am Abend vorbereiten, doch – was ist das? Seine Krone ist verschwunden! Der König der Tiere macht sich auf die Suche und wird dabei von weisen Orakelschildkröten, aufmerksamen Kängurus, Sherlock Fuchs und seinem Wattwurm Watson sowie vielen anderen Tieren unterstützt. Wird er seine Krone rechtzeitig vor Beginn des Karnevals wiederfinden?

Die „Zoologische Fantasie“, wie Saint-Saëns sein Werk selbst nannte, wurde erst Jahre nach seinem Tode veröffentlicht, heute zählt die von Rufen und Bewegungen der Tiere inspirierte und häufig parodistische Musik zu seinen bekanntesten Kompositionen.



Dienstag

04.06.24

9:00 und 11:00 Uhr

Mittwoch

05.06.24

9:00 und 11:00 Uhr

Donnerstag

06.06.24

9:00 und 11:00 Uhr

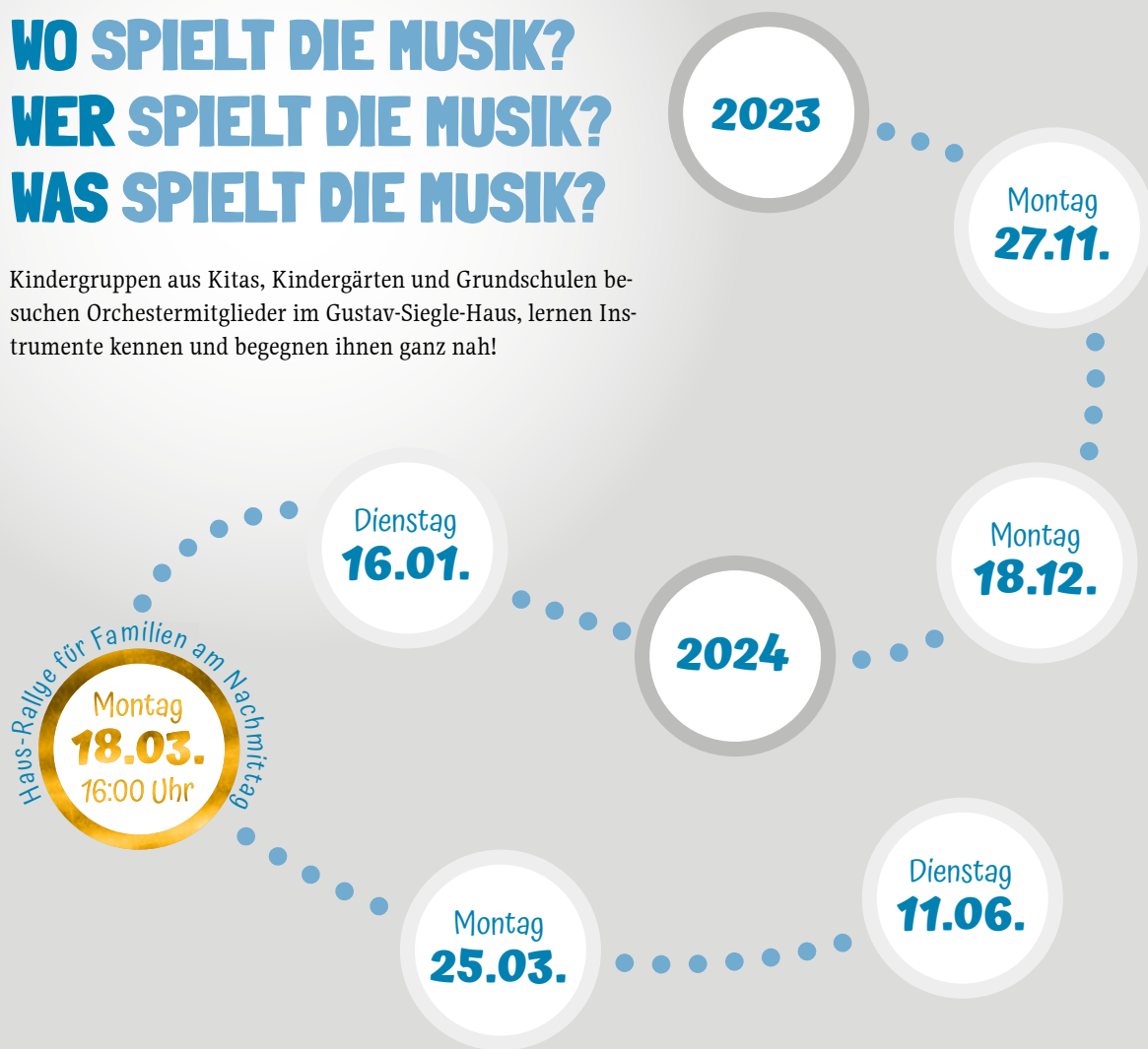
Haus-Rallye für Kinder im Gustav-Siegle-Haus

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Eintritt ist frei
Anmeldung erforderlich!
Telefon 0711/216-88901

WO SPIELT DIE MUSIK? WER SPIELT DIE MUSIK? WAS SPIELT DIE MUSIK?

Kindergruppen aus Kitas, Kindergärten und Grundschulen besuchen Orchestermmitglieder im Gustav-Siegle-Haus, lernen Instrumente kennen und begegnen ihnen ganz nah!



ÖFFENTLICHE PROBEN

Alle Proben finden um 12:00 Uhr statt

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung erforderlich!

Telefon 07 11 / 2 16-88901

Mittwoch

11.10.23

12:00 Uhr

Leitung **Dan Ettinger**

Mittwoch

22.11.23

12:00 Uhr

Leitung **Marcus Bosch**

Dienstag

09.01.24

12:00 Uhr

Leitung **Dan Ettinger**

Mittwoch

21.02.24

12:00 Uhr

Leitung **Jan Willem
de Vriend**

Montag

18.03.24

12:00 Uhr

Leitung **Gabriel Feltz**

Donnerstag

11.04.24

12:00 Uhr

Leitung **Dan Ettinger**

Montag

24.06.24

12:00 Uhr

Leitung **Marcus Bosch**

DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER BEI DER PROBENARBEIT ERLEBEN

Wie bereiten sich das Orchester und seine Dirigenten auf die Konzerte vor?

In den etwa eine Stunde dauernden öffentlichen Proben kann man es erleben. Die Stuttgarter Philharmoniker sitzen im Parkett des Gustav-Siegle-Hauses, das Publikum auf der Empore darüber. Von hier aus kann zwar nicht das ganze Orchester überblickt werden. Dafür aber lässt sich der Dirigent ins Gesicht sehen und seine Kommunikation mit den Philharmonikern genau verfolgen.

100 JAHRE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

**SONDERKONZERTE
UND VERANSTALTUNGEN
ZUM JUBILÄUMSJAHR**



GEMEINSAM FEIERN!

Seit 100 Jahren spielen die Stuttgarter Philharmoniker mit Leidenschaft Musik für alle Menschen in Stuttgart und darüber hinaus.

Das allererste Konzert fand am 7. September 1924 im großen Saal des Gustav-Siegle-Hauses in Stuttgart statt, gespielt wurden damals Carl-Maria von Webers Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“, Mozarts Sinfonie g-Moll KV 550 und Peter I. Tschaikowskys „Capriccio italien“.

Wir finden, 100 Jahre sind etwas ganz Besonderes und deshalb möchten wir mit Ihnen auch auf besondere Art feiern. Für die Spielzeiten 2023/2024 und 2024/2025 haben wir im Kalenderjahr 2024 ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Bekannte und weniger bekannte Funde aus den 1920-er Jahren werden erklingen. Überhaupt spielen die Zwanziger Jahre im Jubiläumsjahr eine große Rolle – und zwar die 1720-er, 1820-er, 1920-er und eben auch die 2020-er Jahre.

Zusätzlich zu den Konzerten der Abonnements und unseren anderen Konzertreihen, wie die Kinder- oder Nachtschwärmer-Konzerte, wird es weitere musikalische Highlights vom Frühling bis in den

Winter geben. Vom Tanzball mit Salonorchester und Conférencier, über eine Haus-Rallye für die ganze Familie, einen musikalischen Spaziergang mit Solisten und Kammerensembles, mehrere Uraufführungen von einer Minute bis einer Stunde, eine Ausstellung im StadtPalais, einen Kurzfilm über die Stuttgarter Philharmoniker, einen Tag der offenen Tür im Gustav-Siegle-Haus bis zum Festakt in der Liederhalle und zwei Open-Air-Konzerten auf dem Schlossplatz (einmal bei „Best of Stuttgart“ und zum anderen bei den jazzopen Stuttgart mit Herbert Grönemeyer) ist wirklich für alle etwas dabei.

Zum Jahresbeginn wird ein übersichtlicher Flyer mit allen besonderen Jubiläumsaktivitäten für 2024 erscheinen.

Schauen Sie ab Jahresbeginn auch auf unsere Webseite unter www.stuttgarter-philharmoniker.de/jubilaum. Dort gibt es nach und nach weitere Informationen, kleine Geschichten und vieles mehr über die letzten 100 Jahre Stuttgarter Philharmoniker.



FINAL SYMPHONY

VALTONEN Fantasy Overture – Circle within a Circle within a Circle

UEMATSU Final Fantasy VI – Tondichtung

UEMATSU Final Fantasy X – Klavierkonzert

UEMATSU Final Fantasy VII – Sinfonie in drei Sätzen

Mischa Cheung Klavier

Dirigent **Eckehard Stie**

Final Symphony ist eine sinfonische Reise durch die Welten von FINAL FANTASY VI, VII und X, begleitet von der Musik von Nobuo Uematsu und Masashi Hamauzu. Es ist ein orchestrales Konzerterlebnis, nicht nur für Fans der Spiele, sondern für jeden, der wunderschöne sinfonische Musik liebt, die auf eine einzigartige, künstlerische Weise interpretiert wird.

Das Final Symphony-Konzert ist offiziell lizenziert von Square Enix, einem der größten Videospiel-Publisher und -entwickler. Das Werk bietet unvergessliche Melodien in Form von fesselnden Orchestersuiten, die von den Stuttgarter Philharmonikern am 20. September 2023 im Theaterhaus Stuttgart zum ersten Mal live auf der Bühne aufgeführt werden.

„Obwohl es heutzutage viele Spielmusik-Konzerte gibt, unterscheidet sich Final Symphony dadurch, dass die Originalmusik auf künstlerische Art und Weise frei interpretiert wird. Sie bietet etwas wahr-

haft Neues, nicht nur für Spielefans“, so der legendäre Komponist von FINAL FANTASY, Nobuo Uematsu.

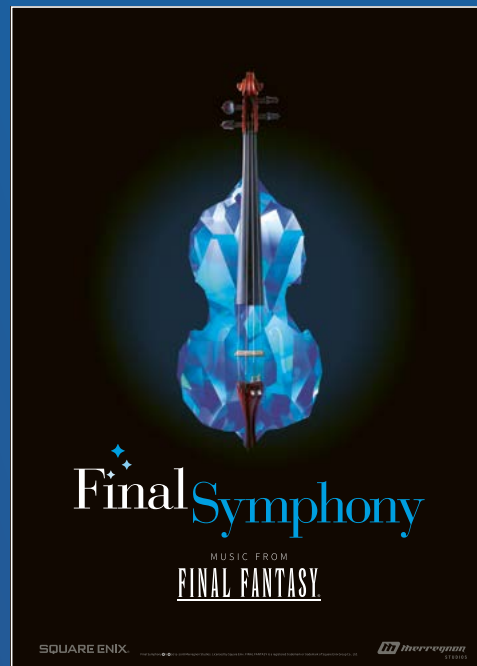
„Final Symphony ist nicht nur dazu gedacht, bei Fans Erinnerungen an die Spielwelt und die damit verbundenen Emotionen wachzurufen. Vielmehr haben wir ein Konzert erarbeitet, das die Klänge der FINAL FANTASY-Serie würdigt, indem wir ein Orchesterwerk geschaffen haben, das für sich allein stehen kann, eine echte Final Symphony“, erklärt Komponist Masashi Hamauzu.

Theaterhaus T1
Kartentelefon
0711 / 255 55 55

Mittwoch

20.09.23

20:00 Uhr



Samstag

30.12.23

19:00 Uhr

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 55 06 60 77

SÜDWESTDEUTSCHE KONZERT- DIREKTION ERWIN RUSS

JAHRESSCHLUSSKONZERT

BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 mit Schillers „Ode an die Freude“

Natalie Karl Sopran

Eva Vogel Mezzosopran

Matthias Klink Tenor

Simon Bailey Bass

Beethoven Chor Stuttgart

Dirigent **Conrad van Alphen**

Wann, wenn nicht heute, sollte uns Friedrich Schillers Ideal „Alle Menschen werden Brüder“ in der Vertonung Beethovens nahegehen? Es gibt eine Menschheitsutopie, deren Botschaft nie ihren humanen Glanz einbüßt. Der Appell „Alle Menschen werden Brüder“ in Beethovens neunter Sinfonie hat in diesen Zeiten mehr Dringlichkeit denn je. Unter der Leitung des Südafrikaners Conrad van Alphen singt eine illustre Solistenriege: Das Stuttgarter Sängerehepaar Natalie Karl und Kammer Sänger Matthias Klink sowie Eva Vogel und der Bassbariton Simon Bailey.

KULTURGEMEINSCHAFT

NEUJAHRSKONZERT

MOZART Ouvertüre zur Oper „Così fan tutte“

MOZART „Come scoglio“, Arie der Fiordeligi aus „Così fan tutte“

J. STRAUSS (SOHN) Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“

GOUNOD „Je veux vivre“, Arie der Juliette aus „Roméo et Juliette“

BELLINI „Oh! quante volte“, Arie der Giulietta aus „I Capuleti e i Montecchi“

ROSSINI „Una voce poco fa“, Arie der Rosina aus „Il Barbiere di Siviglia“

BRAHMS Sinfonie Nr. 1

Ana Durlovski Sopran

Dirigent **Conrad van Alphen**

Das Jubiläumsjahr der Stuttgarter Philharmoniker ist zugleich auch Jubiläumsjahr für die Kulturgemeinschaft Stuttgart. Beide Institutionen wurden 1924 gegründet und beide verbindet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit, worin die Neujahrskonzerte eine lange Tradition bilden.

Im ersten Konzert des Jahres singt die Sopranistin Ana Durlovski, vielen Stuttgartern aus ihrer Zeit an der Staatsoper bekannt, berühmte Arien aus Klassik und Romantik.

Die Sinfonie Nr. 1 von Johannes Brahms, an welcher der Komponist viele Jahre lang gearbeitet hatte, bezeichnete sein Zeitgenosse, der Dirigent Hans von Bülow als „10. Sinfonie“. Die Idee von Brahms, sein Orchesterwerk aus grüblerischen, spannungsreichen Anfängen zu einem harmonischen, jubelnden Abschluss zu führen, erinnerte von Bülow an Beethovens neun Sinfonien. Bei aller Ähnlichkeit: In diesem Meisterwerk spricht Brahms seine ganz eigene musikalische Sprache.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 24 77 20

Montag

01.01.24

19:00 Uhr



Guadagnini
STIFTUNG

Montag

26.02.24

20:00 Uhr

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 12-4621

GUADAGNINI-STIFTUNG

ABSCHLUSSKONZERT

2. Internationaler Violinwettbewerb
Finalrunde mit Preisträgern

Dirigent **Ariel Zuckermann**

GUSTAV-SIEGLE-HAUS
Kartentelefon
07 11 / 2 55 55 55

Freitag
08.03.24
19:00 Uhr

PHILHARMONISCHER JUBILÄUMSBALL

unter anderem mit **WEILL** „Kleine Dreigroschenmusik“

Dirigent **Michael Güttler**
Klaus-Dieter Mayer Moderation

Am Freitag, 8. März 2024 verwandelt sich das Gustav-Siegler-Haus in ein Variété der Goldenen Zwanziger Jahre:

Bühne frei für unser Philharmonisches Salonorchester, einen singenden Conférencier, der uns durch den Abend führt und ein Tanzpaar, das die Modetänze dieser Zeit dem Publikum näherbringt. Es darf getanzt, geswingt, gegessen und gelacht werden. Der Dresscode? Gamaschen, Weste, Federboa, Stirnband und Co, oder was Ihnen sonst so einfällt und gefällt. Zu späterer Stunde haben wir aus unserer Zeit einen DJ „eingeschmuggelt“, aber keine Sorge – auch dieser fühlt sich den 1920er Jahren verbunden.

Feiern Sie mit uns ein rauschendes Fest, verwandeln Sie den Konzertsaal in einen Tanzsaal oder wandeln Sie mit einem Cocktail durch die Foyers und genießen die besondere Atmosphäre!

SIE WOLLEN MEHR WISSEN ODER EINE KARTEN KAUFEN?

Ab Januar finden Sie alle weiteren Informationen auf unserer Webseite

www.stuttgarter-philharmoniker.de/jubilaum



Freitag
29.03.24

15:00 Uhr

LUTHERKIRCHE,
BAD CANNSTATT
Kartentelefon
07 11 / 2 55 55 55
www.easyticket.de

SONDERKONZERT MUSIK AM 13. KARFREITAGS- KONZERT

MARTIN Golgotha

Natalie Karl Sopran

Stine Marie Fischer Alt

Alexander Kaimbacher Tenor

Uwe Schenker-Primus Bariton

Florian Spiess Bass

Bachchor Stuttgart

Dirigent **Jörg-Hannes Hahn**

„Golgotha stellte für mich ein einzigartiges Ereignis in meinem Leben als Komponist dar. Dafür war etwas vonnöten, das ich wie einen Ruf empfand, und diesem Ruf habe ich mich zunächst mit allen Mitteln widersetzt. Doch der Ruf war stärker als mein Widerstand, und ich habe mich an die Arbeit gemacht ...“

1949 wurde das Passionsoratorium des schweizer Komponisten Frank Martin mit großem Erfolg in Genf uraufgeführt. Seitdem hat das Werk mit seiner einzigartigen musikalischen Sprache seinen unbestreitbaren Platz in der Musikgeschichte gefunden.

Die ganze Kultur aus einer Hand!

**THEATER
KONZERT
OPER
KUNST
ARCHITEKTUR
TANZ
LITERATUR
KINO
JAZZ
VARIETE**



Kulturgesellschaft

Kunden-Service 0711 22477-20
www.kulturgemeinschaft.de

KULTURGEMEINSCHAFT

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 24 77 20

Dienstag

30.04.24

20:00 Uhr

KONZERT DER KULTURGEMEINSCHAFT

zum Internationalen Tag des Jazz

BERNSTEIN Three dance episodes from „On the town“

BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 3

ŠIMA Urban Places (Uraufführung)

Libor Šima Saxophon

Jakob Krupp Bass

Olaf Polziehn Klavier

Obi Jenne Schlagzeug

Frank Dupree Dirigent und Klavier

Mit zwanzig Jahren war Libor Šima bereits Fagottist beim Radiosinfonie-Orchester Stuttgart, heute ist er dessen Solofagottist. Schon während seines Studiums machte er als Preisträger beim Kompositionswettbewerb „Musica Nova“ auf sich aufmerksam. Bereits seit seiner Kindheit fühlt er sich auch eng mit dem Jazz verbunden. Als Saxophonist, Komponist und Arrangeur genießt er internationale Anerkennung. Er ist Mitglied mehrerer Jazz-Formationen (Band in the BIX, TRI, Soul Diamonds) und arbeitete mit vielen Größen der Szene zusammen.

Im Auftrag der Stuttgarter Philharmoniker hat Libor Šima seine Suite „Stuttgarter Plätze“ unter dem Titel „Urban Places“ um mehrere Sätze erweitert und für Solisten und großes Sinfonieorchester rekomponiert.

Die Kulturgemeinschaft Stuttgart, seit sechs Jahrzehnten Partner der Stuttgarter Philharmoniker, wird 2024 ebenfalls 100 Jahre alt. Was liegt näher, als am traditionellen Konzerttermin das Stück, das von der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker großzügig unterstützt wird, zur Uraufführung zu bringen!

MUSIKFEST STUTTGART

200 JAHRE

BEETHOVEN Sinfonie Nr. 9 mit Schillers „Ode an die Freude“

Christina Landshamer Sopran

Dorottya Láng Alt

Maximilian Schmitt Tenor

Matthias Winckler Bass

Gaechinger Cantorey

Festival Chor

(Einstudierung **Mihály Zeke**)

Dirigent **Dan Ettinger**

„ALLE MENSCHEN WERDEN BRÜDER“

Die Internationale Bachakademie Stuttgart sucht erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger für eine gemeinschaftliche Aufführung von Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie am 1. Juni 2024 in der Stuttgarter Liederhalle. Das Konzert ist Teil des Musikfest Stuttgart 2024. Dan Ettinger wird den Festivalchor, die Gaechinger Cantorey und die Stuttgarter Philharmoniker leiten. „Alle Menschen werden Brüder“ lautet der hoffnungsvolle Wunsch in Beethovens Chorfineale, der derzeit wieder große Dringlichkeit besitzt. Informationen und Anmeldung zum Festivalchor unter www.musikfest.de/festivalchor.

LIEDERHALLE,
BEETHOVEN-SAAL
Kartentelefon
07 11 / 2 55 55 55

Samstag

01.06.24

20:00 Uhr

Dan Ettinger lädt Sängerinnen und Sänger zur Mitwirkung ein:

„2024 feiern wir 200 Jahre Beethovens 9. Sinfonie und 100 Jahre Stuttgarter Philharmoniker. Zu diesem besonderen Anlass freuen wir uns sehr, zusammen mit der Bachakademie einen riesigen Festivalchor aufzustellen. Werden auch Sie Teil dieses großartigen Projekts und erleben Sie mit uns gemeinsam die Kraft dieser völkerverbindenden Botschaft!“

GRÖNE MEYER & BAND

MIT DEN STUTTGARTER PHILHARMONIKERN

24. JULI 2024 // SCHLOSSPLATZ



OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM

LÄNGST UNVERZICHTBAR – DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER BEI DEN OPERNFESTSPIELEN HEIDENHEIM

Schon seit einem Jahrzehnt sind die Stuttgarter Philharmoniker nicht nur ein gern gesehener Gast, sondern ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Opernfestspiele Heidenheim (OH!). Die vertrauensvolle Zusammenarbeit wird auch in der Saison 2023/2024 der Festspiele fortgesetzt: Gleich an neun Terminen sind die Stuttgarter Philharmoniker im Sommer an der Brenz zu erleben! Für den Künstlerischen Direktor der OH!, Marcus Bosch, ist das Festspielorchester längst nicht mehr wegzudenken: „Eine künstlerisch so wertvolle Zusammenarbeit ist ein Glücksfall für die Opernfestspiele und für mich als Dirigent. Gemeinsam mit den Stuttgarter Philharmonikern haben wir im Rittersaal seit 2013 viele Sternstunden erlebt – von Verdi und Puccini bis hin zu Tschaikowski und Wagner. Ich freue mich schon darauf, auch in dieser Saison wieder am Pult des Orchesters zu stehen und mit

den großartigen Musikerinnen und Musikern der Philharmoniker große Opern- und Konzertmomente in Heidenheim zu erleben.“

BEGEISTERUNG

Als Festspielorchester sind die Stuttgarter Philharmoniker Teil eines künstlerischen Organismus', der mit der Cappella Aquileia – dem Orchester der OH! –, dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brunn und dem VOKALWERK der OH! weitere Spitzenensembles in der Festspielstadt auf der Schwäbischen Alb erlebbar macht. Die Arbeit mit international renommierten Solistinnen und Solisten sowie mit den Chören der Festspiele prägt das hohe Niveau und den hervorragenden Ruf, den die Opernfestspiele Heidenheim nicht nur in der Fachwelt, sondern vor allem auch bei den Besucherinnen und Besuchern genießen. Das hat sich auch 2023 wieder gezeigt:

DON CARLO avancierte im Nu zum Publikumsliebbling und auch die Konzerte der Stuttgarter Philharmoniker – das Neujahrskonzert und die Last Night als Abschluss der Opernfestspiele – wurden wieder mit großer Begeisterung aufgenommen und zeigen den enormen Stellenwert den die Gäste aus Stuttgart in Heidenheim haben.

FREMDE WELTEN

In diesem Jahr entführen die OH! ihr Publikum in exotische Länder – die gesamte Saison steht unter dem Motto FREMDE WELTEN. Während die Cappella Aquileia im Rahmen der Gesamtaufführung der Frühwerke Giuseppe Verdis in der absoluten Opernrarität ALZIRA den Weg nach Südamerika antritt, „reisen“ die Stuttgarter Philharmoniker in die entgegengesetzte Richtung: Giacomo Puccinis Meisterwerk MADAMA BUTTERFLY handelt von der

jungen Japanerin Cio-Cio-San, die dem US-amerikanischen Offizier Pinkerton verfällt und seine Frau wird. Doch der entpuppt sich als Taugenichts und lässt sie schwanger allein und von ihrer Familie verstoßen in ihrem Heimatland zurück, um zu seiner Familie in den Staaten zurückzukehren. Als Cio-Cio-San schließlich versteht, dass Pinkerton nicht zu ihr zurückkehren wird, trifft sie eine fatale Entscheidung ...

Für ein Orchester wie die Stuttgarter Philharmoniker bietet Puccinis japanische Tragödie eine unglaubliche Vielzahl an klanglichen Möglichkeiten und Herausforderun-

gen. An insgesamt sieben Terminen ist die Oper mit ihren fernöstlich inspirierten Klangwelten im Rittersaal von Schloss Hellenstein unter dem Sternenhimmel hoch über den Dächern der Stadt zu erleben. Und keine Sorge, falls die Witterung einmal nicht mitspielen sollte: Mit dem Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim steht nur wenige Meter vom Schloss entfernt eine wetterfeste Alternative mit grandioser Akustik zur Verfügung, in der Puccinis wundervolle und ergreifende Oper auch bei Regen gesehen und gehört werden kann.

FULMINANTES FINALE

Inzwischen ist sie längst Tradition in Hei-

denheim: Die Last Night mit dem Festspielorchester Stuttgarter Philharmoniker im Rittersaal. In dieser Saison steht sie – ganz dem diesjährigen Motto verpflichtet – unter dem Titel FERNWEH. Unter der Leitung von Festspieldirektor Marcus Bosch stehen Ausflüge in die beschwingte Welt der Operette auf dem Programm. Musikalische Perlen und mitreißende Melodien aus beliebten Meisterwerken wie Paul Abrahams DIE BLUME VON HAWAII oder Franz Lehárs DAS LAND DES LÄCHELNS werden von den Solistinnen und Solisten der Opernfestspiele an gleich zwei (hoffentlich) lauen Sommerabenden mit Leben gefüllt. Was für ein großartiger Saisonabschluss!

GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

Premiere am **04.07.24, 20:00 Uhr**

Rittersaal Schloss Hellenstein /
bei Regen Festspielhaus CCH

**Tschechischer Philharmonischer
Chor Brunn**

Solisten der OH!

**Stuttgarter Philharmoniker –
Festspielorchester**

Dirigent **Marcus Bosch**

LAST NIGHT

Fernweh

25.07.24, 20:00 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein /
bei Regen Festspielhaus CCH

**Stuttgarter Philharmoniker –
Festspielorchester**

Dirigent **Marcus Bosch**

LAST LAST NIGHT

Fernweh

28.07.24, 20:00 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein /
bei Regen Festspielhaus CCH

**Stuttgarter Philharmoniker –
Festspielorchester**

Dirigent **Marcus Bosch**

Weitere Informationen zum Programm und geplanten Terminen sowie möglichen Änderungen erhalten Sie im Internet unter www.opernfestspiele.de und www.stuttgarter-philharmoniker.de.

OPER KONZERTE EXTRAS

OPERNFESTSPIELE
HEIDENHEIM

FREMDE WELTEN

10. JUNI BIS 28. JULI 2024



GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

PREMIERE, 4. JULI 2024

Rittersaal / Festspielhaus CCH

Solist*innen der OH!

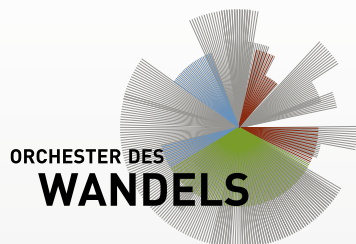
Stuttgarter Philharmoniker

Tschechischer Philharmonischer Chor Brunn

Rosetta Cucchi, Regie

Marcus Bosch, Musikalische Leitung

TICKETS: 07321 - 327 77 77 **WWW.OPERNFESTSPIELE.DE**



Die Stuttgarter Philharmoniker sind seit 2020 Gründungsmitglied der Initiative „Orchester des Wandels“. Wir, die Orchestermmitglieder der Stuttgarter Philharmoniker, wollen – durch die Vernetzung mit anderen Orchestern aus ganz Deutschland – unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Für den Bau unserer Instrumente sind Edelhölzer nötig, die oft durch illegalen Abbau gewonnen werden. Der Gewinn dieser Ressourcen bedroht an manchen Orten ganze Ökosysteme. Deshalb ist unser erstes gemeinsames und langfristig angelegtes Projekt die Wiederaufforstung des Regenwaldes des Masoala Nationalparks an der Nordwestküste Madagaskars.

Die Stuttgarter Philharmoniker wollen außerdem in Zukunft mit Projekten zur Initiative für den Umwelt- und Artenschutz (in Stuttgart und darüber hinaus) anregen.

Vielleicht dürfen wir auch Sie bald zu einem dieser Projekte begrüßen – wir würden uns sehr freuen!

Mehr Infos zur Initiative finden Sie auf www.orchester-des-wandels.de.



Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft wurde 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Informationen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes weltweit und in Deutschland finden Sie im Internet auf den Seiten der Deutschen UNESCO-Kommission unter der Adresse www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe.

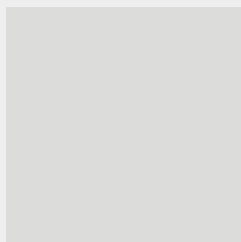
WIR ÜBER UNS – SERVICE

DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

1. VIOLINEN



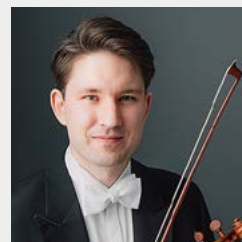
Matthias Wächter
1. koordinierter Konzertmeister



N.N.
1. koordinierter Konzertmeister



Karina Kuzumi
Stellvertretende 1. Konzertmeisterin



Wolfgang Herrmann
Stellvertretender Konzertmeister



Ramin Trümpelmann
Vorspieler



Maria Halder-Kohn



Keiko Waldner



Stefan Balle



Johannes Krause



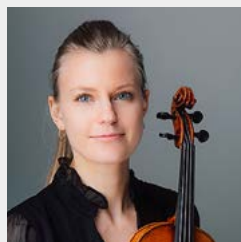
Frederica Steffens



Julia Schautz



Alexander Wies



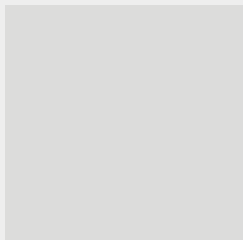
Annette Köhler



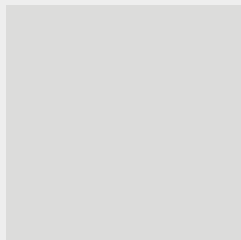
Marianne Sohler



Soyeon Kim



Silke Maurer

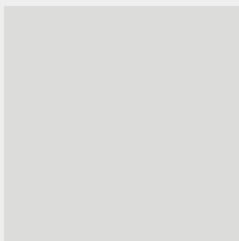


N.N.

2. VIOLINEN



Christin Uhlemann
Stimmführerin



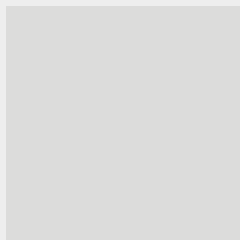
N.N.
Stimmführerin



Lionel Michélena
Stellvertretender Stimmführer



Isabelle Schmid
Vorspielerin



N.N.
Vorspielerin



Izumi Otsuka-Rebke



Sung-Hsin Helbig Huang



Margarete Zeuner-Schwarz



Wawrzyniec Peiker



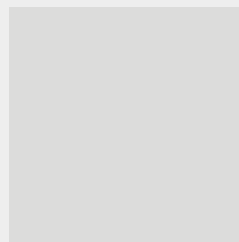
Julius Calvelli-Adorno



Louis Nougayrède



Hanna Ponkala-Nitsch

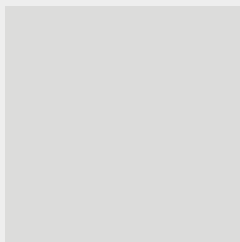


N.N.

VIOLEN



Lonn Akahoshi
1. Solo-Viola



N.N.
Solo-Viola



Markus Oertel
Stellvertretende Solo-Viola



Natalia Wächter
Vorspielerin



Steffen Goerke



Sebastian Vogel



Martin Höfler



Irina Bockemühl



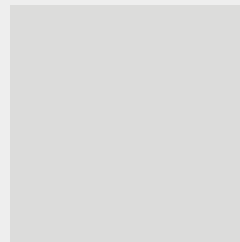
Marlene Svoboda



Akiko Hirataka



Tabea Haarmann-Thiemann



N.N.

VOLONCELLI



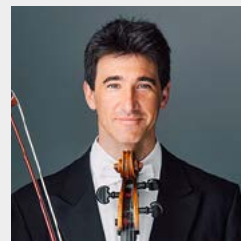
Leonard Goldberg
1. Solo-Cello



Bernhard Lörcher
Solo-Cello



Yaroslav Georgiev
Stellvertretendes Solo-Cello



Martin Dörfler
Vorspieler



Semiramis von Bülow-Costa



Constantin Meier

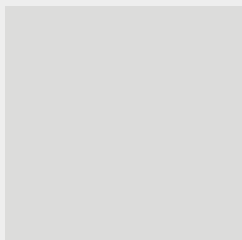


Krassimira Krasteva



Felicia Hamza

KONTRABÄSSE



N.N.
Solo-Kontrabass



Nina Flassig
Stellv. Solo-Kontrabass



Folkert Weitzel
Vorspieler



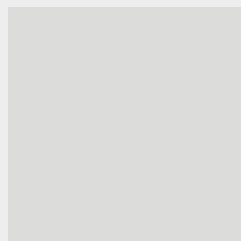
Eberhard Ludwig



Markus Gähler



Maya Valcheva-Chalkiadis

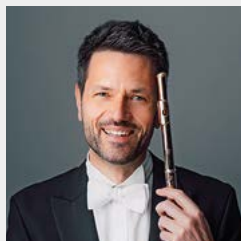


Claudio Hernandez

FLÖTEN



Clarissa Böck
Solo-Flöte



Thomas von Lüdinghausen
Stellv. Solo-Flöte



Nele Lamersdorf
2. Flöte und Piccoloflöte



Caroline Hens
Piccoloflöte und 2. Flöte

OBOEN



Nikola Stolz
Solo-Oboe



Juan Carlos Rivas Perretta
Stellvertretende Solo-Oboe und
Oboe d'amore

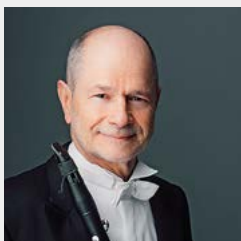


Fabian Bolkenius
2. Oboe und Englischhorn



Irene Reise
Englischhorn und 2. Oboe

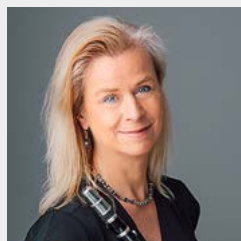
KLARINETTEN



Peter Fellhauer
Solo-Klarinette



Ute Münch
Stellv. Solo-Klarinette



Constanze Rothmaler-Frucht
Es-Klarinette und 2. Klarinette



Balthasar Hens
Bassklarinette und 2. Klarinette

FAGOTTE



Frank Lehmann
Solo-Fagott



Michael Roser
Solo-Fagott



Christof Baumbusch
2. Fagott und Kontrafagott



Stephen Rex
Kontrafagott und 2. Fagott

HÖRNER



Stefan Helbig
Solo-Horn



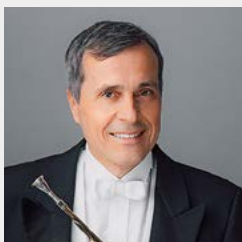
Hanna Grom
Stellvertretendes 1. Solo-Horn
und stellvertretende Wagnertube



Krisztina Berczeli
Stellvertretendes Solo-Horn



Alicia Sánchez-Hernández
2./3. Horn



Alexander Cazzanelli
2./4. Horn und Wagnertube



Piotr Nowara
2./4. Horn
Orchestervorstand

TROMPETEN



Sebastian Zech
Solo-Trompete



Matthias Haslach
Stellvertretende Solo-Trompete



Andreas Pössl
Trompete



Xavier Gendreau
Wechseltrompete

POSAUNEN



Michael Bigelmaier
Solo-Posaune
Orchestervorstand



Judith Meng
Stellvertretende Solo-Posaune
und 2. Posaune



Andreas Richter
2. und 3. Posaune



Dieter Eckert
Bassposaune

TUBA



Herbert Waldner

HARFE



Emilie Jaulmes

PAUKE/ SCHLAGZEUG



Martin Ruda
Solo-Pauke
Orchestervorstand



Gerald Köck-Kriegshaber
Stellvertretende Solo-Pauke und
Schlagzeug



Markus Fischer
Schlagzeug



Manuel Gira
1. Schlagzeug und Pauke

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Chefdirigent	Generalmusikdirektor Dan Ettinger
Erster Gastdirigent	Jan Willem de Vriend

MANAGEMENT

Intendanz (ab 2024)	Christian Lorenz
Verwaltungsleitung, Zentrale Koordination	Veronika Ellenrieder
Projektleitung Jubiläum	Angela Ehrlich
Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit	Albrecht Dürr
Musikvermittlung, Audience Development	Marcus A. Caratelli
Marketing, Kommunikation	Michelle Bergau
Künstlerisches Betriebsbüro, Assistenz Chefdirigent	Kerstin Maroke
Abonnements, Ticketing, Hausverwaltung	Martina Langenbacher (ab Februar 2024)
Verwaltung	Miriam D’Orazio
Leitung Orchesterbüro	Jochen Endres
Orchesterwarte	Christian Eberhardt Markus Scheurenbrand Eduard Wall Roman Wall
Veranstaltungstechnik	Alexander Joseph
Freiwilliges Soziales Jahr	Aileen Stroda
Praktikum	Klaus von Nieswandt



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT



2023/2024

JUGEND ABO



5 KONZERTE = 30 €



FÜR ALLE UNTER 30
COME AS YOU ARE!



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER E.V.

WIR FÖRDERN MUSIK

Das Jahr 2024 bietet doppelten Grund zur Freude: Neben dem 100-jährigen Bestehen des Orchesters der Landeshauptstadt blickt die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker auf ihr 40. Gründungsjahr zurück. Von Beginn an unterstützt der gemeinnützige Verein das Orchester finanziell bei den unterschiedlichsten Projekten. Dazu zählten in den letzten Jahrzehnten die Einspielung zahlreicher Aufnahmen auf CD. Diese Tonträger leisten bis heute einen wichtigen Beitrag zur Bindung des Stuttgarter Publikums an ihr Heimatorchester und fördern die Bekanntheit der Stuttgarter Philharmoniker weit über die Region hinaus. Außerdem unterstützt die Gesellschaft der Freunde immer wieder den Kauf von Instrumenten oder speziellem Notenmaterial sowie weiterhin die Programmhefte der ABO-Konzerte in der Liederhalle. Wir schießen im Einzelfall Geld für das Engagement herausragender Künstlerinnen und Künstler zu. Über persönliche Kontakte und die Netzwerke der Mitglieder von Kuratorium und Vorstand fördert der Verein sein Orchester auch ideell.

Als großes Symphonieorchester der Landeshauptstadt werden die Stuttgarter Philharmoniker von der Stadt und durch Landesmittel getragen. Das Orchester leistet mit seinen herausragenden Musikerinnen und Musikern sowie seinen renommierten Dirigenten einen wertvollen Beitrag zum Kulturleben in unserer Stadt. Die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wird insbeson-

dere dann aktiv, wenn für ein besonderes Musikereignis die begrenzten Mittel des Orchesters nicht ausreichen. Dafür setzen wir die Beiträge unserer Mitglieder ein, ergänzt um Spenden und Sponsorenbeiträge.

BESONDERE PROJEKTE IM JUBILÄUMSJAHR

Für 2024 stehen besondere Förderprojekte im Mittelpunkt. Dazu gehört unter anderem ein Werbefilm, mit dem das Orchester seine Einzigartigkeit und Exzellenz dokumentieren kann. Außerdem unterstützt die Gesellschaft der Freunde den Kompositionsauftrag „Urban Places“ von Libor Šima, den die Stuttgarter Philharmoniker am 30. April 2024 in der Liederhalle zur Uraufführung bringen werden.

Auch künftig bieten wir unseren Mitgliedern Gelegenheiten, dem Orchester besonders nah zu sein, etwa bei Veranstaltungen mit dem Orchester und dem Management, bei Probenbesuchen im Gustav-Siegle-Haus oder bei Konzertreisen. Zu den exklusiven Vorteilen im Jubiläumsjahr zählt ein vorgezogener Vorverkauf zum Jubiläumsball im Großen Saal des Gustav-Siegle-Hauses (8. März 2024).

Details erfahren unsere Mitglieder in den regelmäßigen Rundschreiben (per E-Mail oder in Briefform).

DER VORSTAND DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Uwe Joachim (Vorsitzender), Simone Beulertz (stellv. Vorsitzende), Dr. Hans-Thomas Schäfer (Schatzmeister), Johannes Büchs (Schriftführer), Dr. Andreas Erdmann

DAS KURATORIUM BERÄT UND BEGLEITET DIE ARBEIT DES VORSTANDS

Friedrich-Koh Dolge, Dr. Maria Hackl, Prof. Dr. Rainer Kußmaul, Prof. Uta Kutter, Albert M. Locher, Bernhard Löffler, Dr. Klaus Otter, Michaela Russ, Dr. Matthias Werwig, Prof. Dr. Max C. Wewel, Andreas G. Winter

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Gabriel Feltz, Dr. Gerhard Lang, Dr. Wolfgang Milow, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Michael Sommer, Prof. Dr. Helmut Strosche †, Prof. Dr. Jürgen W. Werhahn †



Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ja, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

- ☐ Als Einzelmitglied (Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr).
- ☐ Als Einzelmitglied unter 30 Jahren (Mitgliedsbeitrag 20 Euro pro Jahr bis zum Erreichen des 31. Lebensjahres) Mein Geburtsjahr: _____
- ☐ Zusammen mit meiner Familie (Mitgliedsbeitrag 60 Euro pro Jahr)
(Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

- ☐ Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.
- ☐ Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende _____ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

IBAN

DE

E-Mail

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

UNTERSTÜTZEN SIE MIT UNS DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie die kontinuierliche Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr

– für Einzelpersonen	40 Euro
– für Einzelpersonen unter 30 Jahren	20 Euro
– für Familien	60 Euro
– für Firmen	400 Euro

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte verwenden Sie diese Bankverbindung:

Kontoinhaber:

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
(Für Überweisung: „Philharmoniker-Freunde“)
IBAN: DE18 6005 0101 0002 8899 44

WOLLEN SIE MEHR WISSEN ÜBER UNSERE ARBEIT?

Dann sprechen Sie uns an bei den Konzerten in der Liederhalle oder informieren sich in unserer Geschäftsstelle im Gustav-Siegle-Haus oder auf unserer Homepage.

Gesellschaft der Freunde
der Stuttgarter Philharmoniker e.V.
Gustav-Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 34 91 72 (Anrufbeantworter)
philharmoniker-freunde@t-online.de
www.philharmoniker-freunde.de



KARTENSERVICE

ABONNEMENTS

Neue Abonnements erhalten Sie unter folgender Adresse:

Stuttgarter Philharmoniker
Gustav-Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

philharmoniker@stuttgart.de
www.stuttgarter-philharmoniker.de
Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/
Stuttgarter.Philharmoniker
und Instagram:
www.instagram.com/
stuttgarter.philharmoniker

EINZELKARTEN

Einzelkarten erhalten Sie beim
Easy Ticket Service
Telefon 07 11 / 2 55 55 55
info@easyticket.de
www.easyticket.de
und bei den bekannten
Vorverkaufsstellen.

SIE HABEN DIE WAHL ZWISCHEN FOLGENDEN ABONNEMENT-REIHEN:

Im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Beethoven-Saal:

- **Die Große Reihe** Neun Konzerte zum Thema „Zwanziger Jahre“
- **Sextett** Sechs Konzerte zum Thema „Ferner Osten“
- **Terzett** Drei Konzerte
- **ABO Jugend** Fünf Konzerte zur Wahl

Sie können auch zwei oder drei der Abonnementreihen zusammen buchen und erhalten einen entsprechend größeren Rabatt. Oder stellen Sie sich einfach drei, sechs oder neun Konzerte Ihrer Wahl als **Wunschabo** zusammen. Bei Neuansmeldungen oder Änderungswünschen bereits bestehender Abonnements verwenden Sie bitte das Bestellformular auf Seite 111 dieses Programmhefts! Während der laufenden Spielzeit gebuchte Abonnements reduzieren sich im Preis um die vor der Buchung bereits abgelaufenen Konzerte. Die Karten für die Abonnements sind übertragbar (nicht das Jugend ABO). Bei begründeter Verhinderung können die Karten in der Geschäftsstelle getauscht werden. Wir erteilen Ihnen gerne Auskunft über Ihre Tauschmöglichkeiten. Die Abonnements sind bis zum 30. Juni 2024 kündbar, andernfalls werden sie für die folgende Spielzeit verlängert (bis auf das Jugend ABO und das Wunschabo).

Für die von uns in der Spielzeit 2023/2024 veranstalteten Konzerte – Abonnement-, Nachtschwärmer-, Kinder- und Familienkonzerte, Kultur am Nachmittag – erhalten Sie **Einzelkarten** bei allen Vorverkaufsstellen mit Anschluss an den Easy Ticket Service. Sicher ist auch eine Vorverkaufsstelle in der Nähe Ihres Wohnorts. Wir informieren Sie gerne!

Alle für die Veranstaltungen der Stuttgarter Philharmoniker ausgegebenen Eintrittskarten (ausgenommen Frei- und Ehrenkarten) gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschließlich Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Der Kartenverkauf für die übrigen Konzerte wird vom jeweiligen Veranstalter eingerichtet.

ABONNEMENTPREISE

Beim Wunschabo (3, 6 oder 9 Konzerte) wird pro Konzert eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro erhoben.

Platzkategorie

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

3 Konzerte (Terzett)

89 Euro	77 Euro	63 Euro	51 Euro	42 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

6 Konzerte (Sextett)

169 Euro	147 Euro	120 Euro	98 Euro	80 Euro
----------	----------	----------	---------	---------

9 Konzerte (Große Reihe oder Sextett und Terzett)

222 Euro	193 Euro	158 Euro	129 Euro	105 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

12 Konzerte (Große Reihe und Terzett)

287 Euro	249 Euro	204 Euro	166 Euro	136 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

15 Konzerte (Große Reihe und Sextett)

353 Euro	307 Euro	251 Euro	205 Euro	167 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

18 Konzerte (Große Reihe, Sextett und Terzett)

414 Euro	359 Euro	294 Euro	240 Euro	196 Euro
----------	----------	----------	----------	----------

5 Konzerte Jugend ABO ¹⁾

30 Euro

¹⁾ Für Personen, die bei Bestellung unter 30 Jahre alt sind.

Die Karten für die Abonnements werden rechtzeitig zugesandt. Sie sind übertragbar (bis auf das Jugend ABO). In begründeten Fällen können die Karten in der Geschäftsstelle getauscht werden.

EINZELKARTENPREISE*

für Abonnementkonzerte im Beethoven-Saal der Liederhalle

Einzelkarte

38 Euro	33 Euro	27 Euro	22 Euro	18 Euro
---------	---------	---------	---------	---------

Ermäßigte Einzelkarte ²⁾

7 Euro	7 Euro	7 Euro	7 Euro	7 Euro
--------	--------	--------	--------	--------

Ermäßigte Einzelkarte ^{3), 4)}

19 Euro	16,50 Euro	13,50 Euro	11 Euro	9 Euro
---------	------------	------------	---------	--------

EINZELKARTENPREISE*

für Konzerte im Gustav-Siegle-Haus

Einzelkarte	Ermäßigte Einzelkarte ²⁾
-------------	-------------------------------------

Barock

15 Euro	10 Euro
---------	---------

Nachtschwärmerkonzerte

25 Euro	20 Euro
---------	---------

Mitten im Orchester

14 Euro	7 Euro
---------	--------

Kultur am Nachmittag

9 Euro	—
--------	---

Mini-, Kinder- und Familienkonzerte

7 Euro	—
--------	---

²⁾ Für Schüler, Studenten, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

³⁾ Für Inhaber der Bonuscard+Kultur, Schwerbehinderte ab 80% ohne „B“ im Ausweis.

⁴⁾ Schwerbehinderte Personen ab einer 80%igen Behinderung mit „B“ im Ausweis erhalten eine Freikarte plus eine Ermäßigung von 50% für eine Begleitperson.

* Für jedes Abokonzert sind sechs Freikarten im Rahmen des Projekts „Kultur für alle“ an der Abendkasse hinterlegt.

Preise für weitere Konzerte erfragen Sie bitte beim jeweiligen Veranstalter. Die Telefonnummern für die Konzerte in Stuttgart finden Sie in diesem Heft bei der jeweiligen Veranstaltung!

BESTELLFORMULAR

Ich möchte das nachfolgende Abonnement für die Konzertsaison 2022/2023 bestellen

- ☐ ABO **Terzett** (3 Konzerte) für Personen
- ☐ ABO **Sextett** (6 Konzerte) für Personen
- ☐ ABO **Die Große Reihe** (9 Konzerte) für Personen
- ☐ ABO **Jugend** (5 Konzerte) für Personen
- ☐ als Geschenkabonnement
- ☐ Wunschabo ohne Festplatzgarantie (3, 6, 9 Konzerte meiner Wahl)

Termine:
 für Personen

Die Preise für die jeweiligen Abonnements entnehmen Sie der Tabelle auf Seite 110

Mein Platzwunsch im Beethoven-Saal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle

Kategorie 1 2 3 4 5

Parkett ansteigendes Parkett Empore

Karten schicken Sie bitte an

Zuname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail oder Fax tagsüber

Mein Abonnement (ausgenommen Geschenk-, Jugend ABO und Wunschabonnements) wird automatisch für die darauffolgende Saison verlängert, falls ich nicht bis zum 30. Juni 2024 kündige (Hinweise zu Abonnementverträgen sowie unsere AGB finden Sie auf www.stuttgarter-philharmoniker.de/agb.html). Mit den AGB bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an

E-Mail: philharmoniker@stuttgart.de

Telefax 07 11 / 2 16-88991

oder per Post an:

Stuttgarter Philharmoniker

Leonhardsplatz 28

70182 Stuttgart

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

IBAN

DE

Ich ermächtige die Landeshauptstadt Stuttgart, die Kosten meines Abonnements im Lastschriftverfahren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Landeshauptstadt Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Das Mandat ist nur mit Datum und Originalunterschrift gültig und verfällt 36 Monate nach letztmaliger Nutzung.

Gläubiger-Identifikationsnummer der Landeshauptstadt Stuttgart:

DE06LHS00000038758

Mandatsreferenz/Buchungszeichen

5.0215.00

(Wird von der Landeshauptstadt Stuttgart ausgefüllt)

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Zur Erfassung und Verwaltung Ihres Abonnements verarbeitet die Landeshauptstadt Stuttgart die Daten, die Sie auf dem Bestellformular bzw. dem SEPA-Lastschriftmandat eingetragen haben. Die Stuttgarter Philharmoniker treffen die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Daten. Die Daten werden gelöscht, wenn sie zur Verwaltung des Abonnements nicht mehr benötigt werden. Die Angabe personenbezogener Daten ist freiwillig. Eine Teilnahme am Abonnement ist aus organisatorischen Gründen ohne diese Daten leider nicht möglich. Die Datenverarbeitung bei der Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten (LDSG). Insbesondere weisen wir auf die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach §21 und §22 LDSG hin.



TCHAIKOVSKY

SYMPHONY NO. 4

hänssler
CLASSIC

RACHMANINOFF

PIANO CONCERTO NO. 2



DAN ETTINGER

STUTTGARTER PHILHARMONIKER

ALEXANDER KORSANTIA

HÄNSSLER CLASSIC

HC20046

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

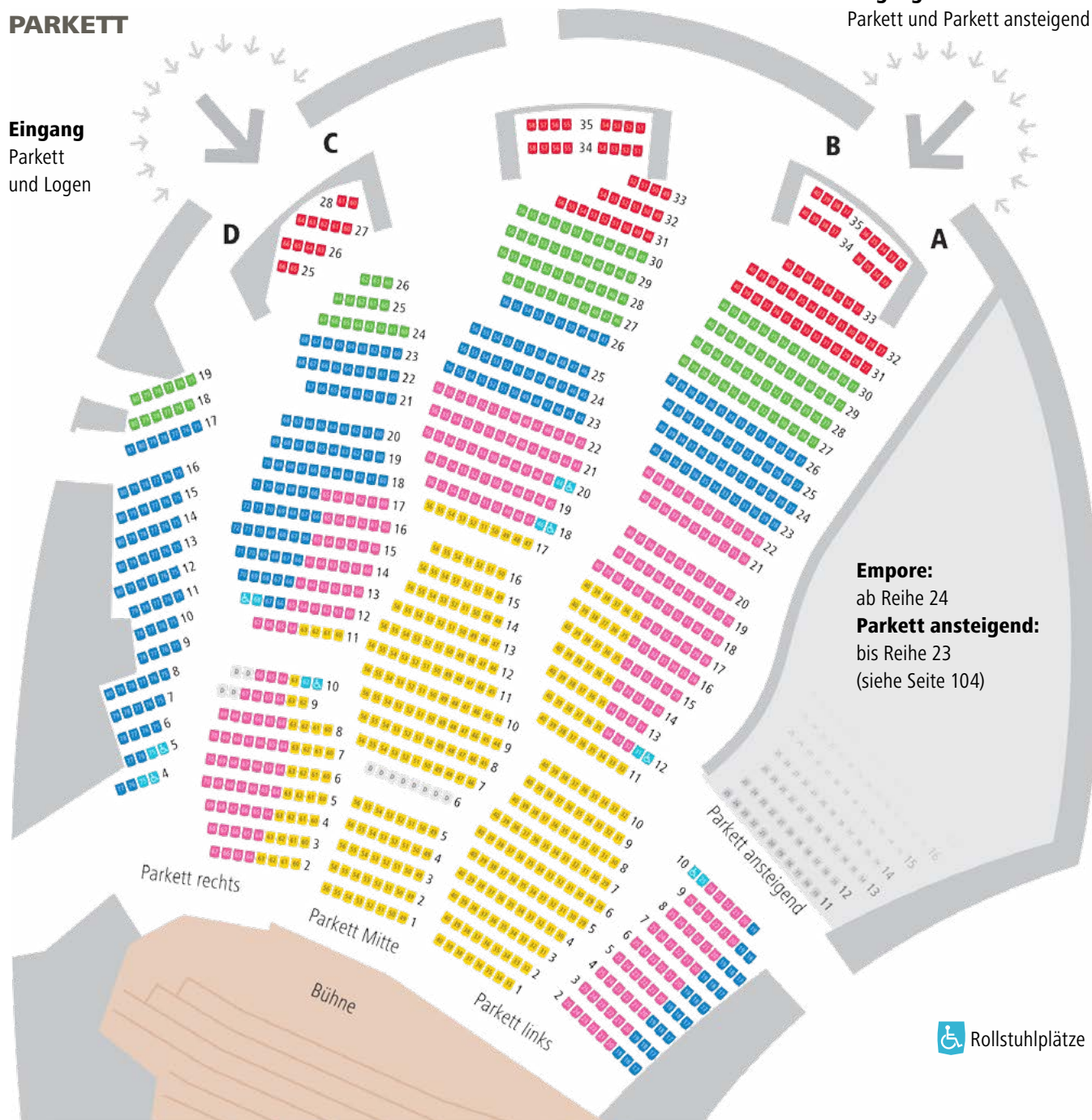
PARKETT

Eingang

Parkett und Parkett ansteigend

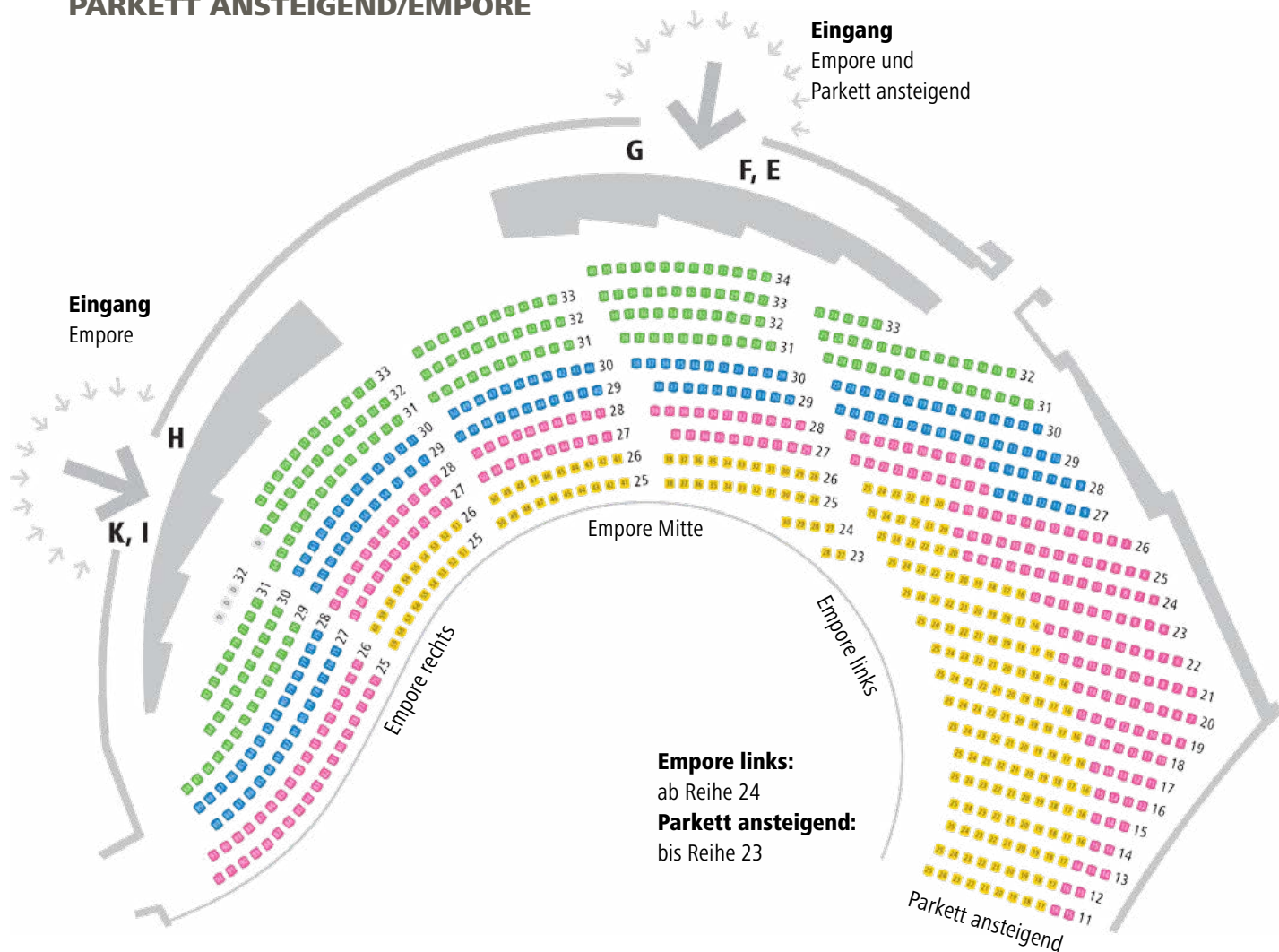
Eingang

Parkett
und Logen



LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

PARKETT ANSTEIGEND/EMPORE



PLATZGRUPPEN IM KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM LIEDERHALLE

TCHAIKOVSKY

SYMPHONY NO. 5

hänssler
CLASSIC

RACHMANINOFF

PIANO CONCERTO NO. 1



DAN ETTINGER FABIO MARTINO
STUTTGARTER PHILHARMONIKER

HÄNSSLER CLASSIC

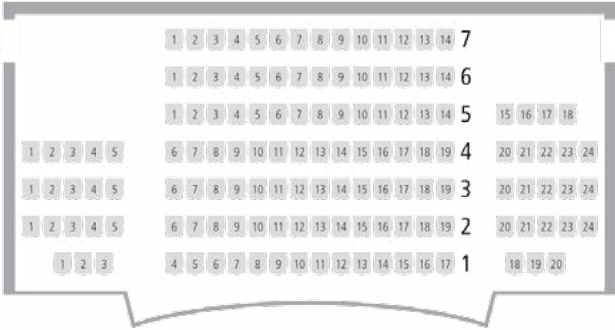
HC19048

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

PARKETT/EMPORE

Eingang
Empore

Der Zugang zur Empore ist nicht barrierefrei und nur über Treppen erreichbar.

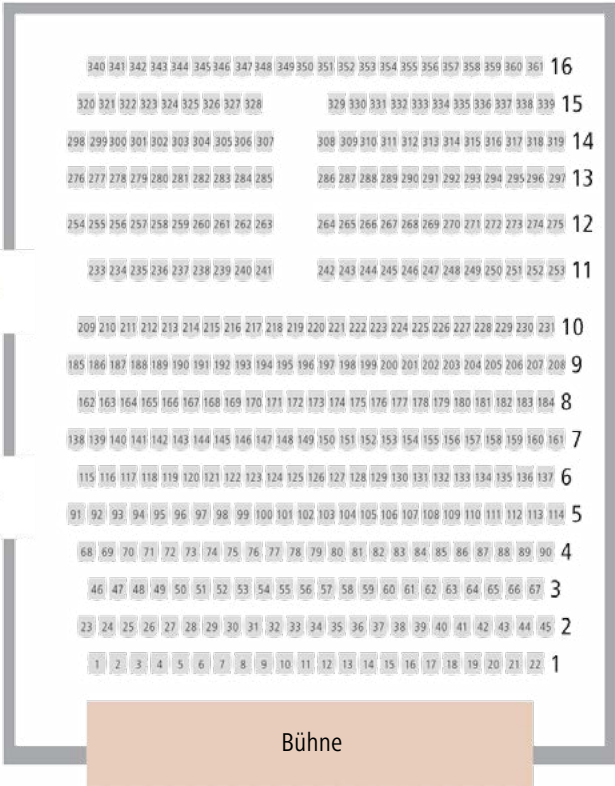


Eingang
Empore

Empore:
Reihe 1 bis 7

Eingang
Parkett und
Parkett ansteigend

Eingang
Parkett



Parkett ansteigend:
ab Reihe 11

Parkett:
bis Reihe 10

Bitte beachten Sie:
Die Bestuhlung kann je nach Veranstaltung variieren. Bei Bedarf können Rollstuhlplätze zur Verfügung gestellt werden.

Bühne

WERDEN SIE KONZERTPATE!

Die Stuttgarter Philharmoniker starten ein spannendes Projekt. Wir vermitteln Konzertbegleitungen für Menschen, die nicht mehr alleine ins Konzert gehen können oder möchten. So bringen wir Musikliebhaber zusammen, die dann gemeinsam Konzertveranstaltungen besuchen.

SO FUNKTIONIERT DIE KONZERT- PATENSCHAFT

Als Konzertpate begleiten Sie einen Musikliebhaber zum und vom Konzert in die Stuttgarter Liederhalle und verbringen die Zeit dort gemeinsam. So möchten wir es Menschen ermöglichen, wieder unsere philharmonischen Konzerte zu besuchen, denen der Weg alleine sonst zu beschwerlich ist und die abends nicht gern allein unterwegs sein möchten.

Für Ihr Engagement erhalten Sie als Konzertpate freien Eintritt zum Konzert. Personen, denen eine Konzertbegleitung vermittelt wird, erwerben ein Konzertpaten-Abonnement für drei Konzerte in der Liederhalle. Hierbei kann aus all unseren Abonnementkonzerten ausgewählt werden.

WIR HABEN IHR INTERESSE GEWECKT?

Sie möchten Konzertpate werden oder selbst ein Konzertpaten-Abo abschließen? Informationen, Preise und Kontakt erfahren Sie unter 07 11/2 16-88901 oder www.stuttgarter-philharmoniker.de.

**Infos unter Telefon
07 11/2 16-88901**

MUSiK^{AM} 13.

**DAS BEDEUTENDSTE KIRCHLICHE
PODIUM NEUER GEISTLICHER MUSIK IN
SÜDDEUTSCHLAND**

13.3.2024 / 20.00 UHR

Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

**20. KOMPONISTENPORTRAIT:
JÖRG WIDMANN**

29.3.2024 / 15.00 UHR

Lutherkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

KONZERT ZUR STERBESTUNDE JESU

10.5. BIS 12.5.2024

Lutherkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

HAMBURGER ORGELFEST



www.musik-am-13.de

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.musik-am-13.de/newsletter

Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/musikamdreizehnten



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER
ORCHESTER
STUTTGART



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt
Stuttgarter Philharmoniker

REDAKTION

Albrecht Dürr

TEXTE

Marcus Caratelli, Albrecht Dürr, Angela Ehrlich
und Konzertveranstalter

GESTALTUNG

Dirk Lass
Thomas R. Wolf

SATZ

PRC Werbe-GmbH

DRUCK

Kohlhammer Druck

STAND

Dezember 2023
Irrtum und Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

- | | | | |
|-----------|--|---------------|--|
| 4 | Landeshauptstadt Stuttgart,
Foto Christoph Sage | 48 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker |
| 5 | Staatsministerium Baden-
Württemberg | 49 | Peter Adamik |
| 6 | privat | 50 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker |
| 7 | Thilo Häferer | 51 | Marco Borggreve |
| 9 | UBS Stuttgart | 53 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker |
| 22 | Neda Navall | 54 | Ute Schmidt-Contag, Archiv
Stuttgarter Philharmoniker |
| 23 | Archiv des Südwestrund-
funks – SDR Historisches
Archiv (SDR-Archiv), 1-1946 | 57 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker |
| 25 | Friedrich-Wilhelm-Murnau-
Stiftung | 58 | Thommy Mardo |
| 26 | Kaupo Kikkas | 59 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker |
| 27 | SDR-Archiv, 1-0130 | 61 | Thomas Niedermüller |
| 28 | Andrej Grilc | 62 | Jürgen Altmann |
| 29 | SDR-Archiv | 67 | Michaela Janoch |
| 30 | SDR-Archiv 1225, 3/1 | 72 | macrovector/Freeplik |
| 32 | Rosa Frank | 73 | s.salvador/Freeplik; Illustration:
Sven Nordqvist aus „Morgen,
Findus, wird's was geben“,
dt. Ausgabe Verlag Friedrich
Oetinger, Hamburg |
| 33 | SDR-Archiv 3340, 5/3, 1-0027 | 74 | macrovector/Freeplik |
| 35 | aus Funk-Illustrierte, Ausgabe
12/1927, Titelbild; SDR-Archiv
1-1844, Archiv Stuttgarter
Philharmoniker | 75 | macrovector/Freeplik |
| 37 | Uwe Arens | 76 | macrovector/Freeplik,
Freeplik/Freeplik |
| 39 | Stadtarchiv Stuttgart | 82 | Freeplik/Freeplik |
| 40 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker | 84 | Guadagnini Stiftung |
| 43 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker | 88 | Jürgen Altmann |
| 44 | Lauren Desberg | 90 | Oliver Vogel |
| 45 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker | 96–103 | Stuttgarter Philharmoniker |
| 46 | Archiv Stuttgarter
Philharmoniker | 118 | Thomas Niedermüller |
| 47 | Andrej Grilc | | |



**100 Jahre
Stuttgarter Philharmoniker
1924–2024**



Besuchen Sie uns auch auf Facebook
www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker



Folgen Sie den Stuttgarter Philharmonikern auf Instagram
www.instagram.com/stuttgarter.philharmoniker

WWW.STUTTGARTER-PHILHARMONIKER.DE